

Bezugs-Preis

Bei der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten strichenden Postgebäuden abgebaut: vierzig Pfennig A 4,50, bei zweimaliger täglicher Bezahlung auf ganz A 5,50. Durch die Post bezogen für Sachsenland und Österreich: vierzehn Jahre A 8,-. Diese mögliche Kostentlastung ist aktuell: momentl. A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe erscheint um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlesische Straße 8.

Die Expedition ist Montag abends geschlossen von 18 bis 22 Uhr.

Filialen:

Otto Strem's Buchhandlung, (Mittwoch Buchhandlung) Untermarktstraße 3 (Paulinum).

Louis Weise,

Katharinenstraße 14, rechts und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 487.

Donnerstag den 24. September 1896.

90. Jahrgang.

Die Lage in Spanien.

Wenn der spanische Ministerpräsident Gauvain sich ungern darin äußerte, daß die Lage Spaniens seit dem Unabhängigkeitskriege zu Anfang dieses Jahrhunderts noch niemals so bedrohlich gewesen sei als gegenwärtig, so hat er damit — dies gestelt ein Berichterstatter der "A. Zür. Sta." gesprochen; wohin man auch blicken mag — so führt dieser Berichterstatter fort — überall herumläuft tröstelose Verzweiflung. Das Vertrauen in die Wohlverfolge auf Cuba ist vollständig geschwunden und man macht sich mit dem Gedanken vertraut, daß die "Perle der Antillen" verloren gehen werde. Die neuesten Katastrophenergebnisse der Regierung: die Entfernung von 100 000 Mann nach Cuba und die Anleihe von ungezählten Millionen, vermögen das Misstrauen des Volkes nicht mehr zu beben; mit Ausagination schaut es der traurigen Lösung der cubanischen Frage entgegen.

Derzeit hat man freilich noch nichts von Ruhesetzen auflässlich der Truppenverschaffung vernommen. Das darf nicht verwundern, da die Regierung in allen Hafensäulen die höchsten Wohngewölbe getroffen hat, um jegliche feindselige Kundgebung im Seine zu erschrecken. Nach vielen Hunderten zählen die Verbündeten, welche man aus purem Haß vor eisigen Ausbreitungen festnahm. Diese willkürlichen Verhaftungen haben einen Aufstand gebracht, wie er nur vor dem Ausbruch einer Revolution denkt ist; die persönliche Sicherheit des Individuums ist vollständig in Frage gestellt und jegliche Kritik an den Handlungen der Regierung und nicht noch an ihren Unterlassungen ist auf das Strengste verboten. Man sieht ja, mit ehrenwerten Männer, welche freilich wegen ihrer freiheitlichen Gesinnung der Regierung unbedingt sind, infamiegestrichen und nun in steter Furcht leben, daß das Briefgedeck verletzt werde; fürt, was lebt in Spanien gegenwärtig in Verdacht, die geradezu unerträglich sind.

Die willkürliche Verhaftung der wieder freigelassenen Republikaner in Barcelona legt sich durch nichts rechtfertigen und die jüngsten Erklärungen des Justizministers im Kongreß bringen die rücksichtslose Willkürverachtung gut; denn der genannte Minister meinte, daß die Verhaftung von Republikanern in einem Lande, welches an Financiamientos und Aufklade unter Bedrucke von politischen Verhältnissen gewöhnt sei, nicht befremdet wäre.

Der Minister hat Recht; es darf in Spanien nichts mehr befremden. Was noch auf die unerhörtesten Rücksichtlosigkeiten der Regierung gefaßt sein. Aber die Regierung darf auch nicht überredet sein, wenn der von Tag zu Tag steigende Unwillen des Volkes in elementarer Weise sich zeigt.

Der Krieg des Volkes ist nur zu sehr bereit. Der erste Schritt richtet er sich gegen das gegenwärtige Herrschen, bei dem nur die Söhne der älteren Bevölkerungsklasse die Steuer zu entrichten haben, da die Söhne der Wohlbabenden vom Militärservice sich freihalten oder einen Selbstverteidiger seien. Mehr als 20 000 Mann haben sich jedoch geweiht, wie aus amtlichen Mitteilungen hervorgeht, und wie groß die Zahl der gefallenen Selbstverteidiger ist, vermag man nicht anzugeben, da darüber jegliche Statistik fehlt.

Der Handel mit Menschen, wie er in Spanien jetzt an der Tagestour ist, bildet ein gar trauriges Bild. Wüter verkauft und verlegen ihr Bestes, um ihre Söhne zu befreien, und arme Leute bieten sich zu jedem Preise an, um

auf die Schlachtfelder von Cuba geschickt zu werden. Die unfaulenden Leute werden reich bei jedem hässlichen Menschenhandel und die Männer, welche ihrem gretchen Forme über diese Infamie in harten Worten Lust machen, wandern ins Gefängnis. Wie "El Herald" zu berichten in der Lage ist, haben sich arme Leute für fünfzig Pfennige, für fünfzig, ja sogar für noch weniger Millionen Betteln betragen.

Wer nicht vor Hunger sterben kann, wandert nach im ganzen Lande vor der Hunger schon jetzt an den Thüren der Arme. Das ist keine Übertreibung; man braucht nur einmal durch die Dörfer und die armen Stadtteile zu gehen, um seinen des förmlichen Elends zu erleben. Bewaffnete Räuberbanden zeigen sich an verschiedenen Orten Andalusien und die Banditen wissen auch schon von einzelnen Raubansätzen zu berichten.

So sieht es schon jetzt aus, wo der Sommer noch ermöglicht, den Lebensunterhalt auf ein Minimum herabzustufen. Mit Lust und Bangen muß man dem kommenden Winter entgegenziehen; in allen Städten bereitet man sich auf den Winter vor, aber die Mittel werden nicht anstreben, um nur die ärgste Not zu überwinden. Handel und Industrie liegen völlig daneben, so daß die Städte nicht mehr einzugehen. Einige Gewerkschaften denken schon daran, sich zwingungsläufig zu erhöhen. Die Kaufleute von Barcelona haben das schon getan und ihre Locale geschlossen; in anderen Städten wird man ihrem Beispiel folgen.

Die Regierung weiß weiter auf, noch ein. Sie vermag die angekündigten Aufgaben nicht mehr aufzukommen und muß sich für Finanzprojekte entschließen, welche dem Land schweren Schaden verursachen; man denkt nur an den Vertrag mit dem Hause Rothschild in Bezug auf die Ausdehnung des Minen von Almaden, an das Tabakmonopol, an die Subvention der Eisenbahn-Gesellschaften etc.

Die Regierung ist geneigt, die schämhaftesten Bedingungen anzunehmen, damit man ihr Heider vorstellt. Dagegen will die Regierung noch die Konfessionen erhöhen, obwohl sie nur gut weiß, daß bei dem verarmten Volke nichts mehr zu holen ist. Die Erhöhung der genannten Steuer wird die Urlaube vieler Ausländer sein, zumal diese Steuer in einer überaus harten Weise eingetrieben und fast nur von dem ärmsten der Bevölkerung getragen wird.

Aber mit dem unfehligen Kriegen auf Cuba und mit seinen entsetzlichen Folgen für das spanische Volk ist es noch nicht genug; es kommt noch eine weitere schwere Prüfung für das arme Volk hinzu; der Aufstand auf den Philippinen, der immer mehr als ein sehr ernster ist als herausbricht. Die spanischen Truppen trafen in unmittelbarer Nähe von Manila mit den Aufständischen, die 2500 Mann stark waren, zusammen. Dreimal gelang es ihnen, diese unter groben Verlusten in die Flucht zu treiben; aber der neue Zwischenfall zwang die Regierung, Verstärkungen zu senden. Am 3. und 7. dieses Monats wurden 1000 Mann eingelaufen und der Kreuzer "S. J. de Cuba" begleitete sie ebenfalls nach Manila. Sollte der Aufstand auf den Philippinen größeren Umfang annehmen, so müssen weitere Verstärkungen entendet werden. Der spanische Kaiser in Hongkong, welcher sich sehr gut über die Vorgänge auf den Philippinen unterrichtet erwacht, will 5000 Mann für unabdingb. notwendig, da die Regierung in der genannten Kolonie nur über 15 000 Mann verfügt und von diesen über 11 000 Mann eingeborene sind. Weiter ist der General-Gouverneur der Philippinen beauftragt, Friedenskriegs- und Friedenskriegs- und Friedenskriegs-

Auf alle Fälle kosten aber die Operationen auf den Philippinen, und mögen sie noch so unbedeutend sein im Ver-

gleich zu dem cubanischen Feldzuge, große Summen und das Land ist kaum noch im Stande, die ungeheuren Ausgaben aufzubringen. Die Ausgaben auf Cuba steigen mit der Vermehrung der dort stationierten Truppen und werden schon vom nächsten Monat ab monatlich bis zu Millionen Betteln betragen.

Der Steigerung der Geldnot merkt man immer deutlicher; der Umlauf von Banknoten ohne Deckung nimmt von Woche zu Woche um Millionen

verloren; zu der Haupe der spanischen Werte wird immer geringer. Humboldt lehnt schon mehr als 100 Betteln und das Hundert Sterling wird mit 30, 50 Betteln bezahlt.

Wobei soll es führen, wenn Handel und Industrie fast vollständig stehen liegen, da die Kaufkraft des Volkes immer

durchsicht der Schiffsführer halten, welche nicht gerechtfertigt seien.

Auch die britische Regierung war gegen diesen Punkt des Entwurfs.

Sie hatte eine Commission eingesetzt und diese

hatte eine erledige Verminderung der Schallsignale empfohlen.

Aber auch gegen die Einführung dieser neuen, gegen die Washingtoner Verträge vereinbarten Schallsignale, die übrigens von der britischen Regierung den Seefahrern zur Kenntnahme mitgeteilt worden sind, macht sich nicht bloß in englischen, sondern auch in deutschen und nordamerikanischen Kreuzfahrtern eine lebhafte Bewegung gegen.

In den Kreisen der Kaufleute behauptet man, daß diejenigen

die Schallsignale einfacher sind und daß jede Verminderung die Gefahr und Unsicherheit vergrößern könnte.

Der Verein Hamburgs Käfer und der Nautische Verein haben Eingaben gegen jede Einschränkung des jeweiligen Systems der Schallsignale an den Reichstagsabgeordneten gelangen lassen.

Bei dieser Meinungsverschiedenheit wird es wohl noch lange dauern,

bis eine internationale Einigung über die Schallsignale bei Schiffen auf See ergiebt wird.

* Berlin, 23. September. Über die Tauglichkeit des deutschen Heeres berichtet in den Jahren 1894 und 1895 die "Statistik Corsept," eine Zusammenstellung, die ziemlich genau die allgemeine Kriegsbereitschaft in Deutschland erläutert. Da seit dem Militärjahr von 1893 alle Tauglichkeiten allmählich zur Einstellung gelangen, aus den Reihen der Reichstage mitgeteilten endgültigen Erfahrungen über die Geschützgeschäftsfähigkeit wird es wohl noch lange dauern, bis die Meinungsverschiedenheit wieder aufgehoben ist.

* Berlin, 23. September. Über die Tauglichkeit des deutschen Heeres berichtet in den Jahren 1894 und 1895 die "Statistik Corsept," eine Zusammenstellung, die ziemlich genau die allgemeine Kriegsbereitschaft in Deutschland erläutert. Da seit dem Militärjahr von 1893 alle Tauglichkeiten allmählich zur Einstellung gelangen, aus den Reihen der Reichstage mitgeteilten endgültigen Erfahrungen über die Geschützgeschäftsfähigkeit wird es wohl noch lange dauern, bis die Meinungsverschiedenheit wieder aufgehoben ist.

im Jahre 1894 im Jahre 1895

a) als unbedarf	ausgeführt	1895 = 0,29 v. 5.	1895 = 0,26 v. 5.
b) als konn	antastig	ausgeführt	83 308 = 6,85 - 96 574 = 7,47 -
c) der Land-	Luft-	überwunden	97 028 = 19,97 - 103 271 = 21,10 -
d) der Krieg-Mil.	oder Marine-	überwunden	81 068 = 16,68 - 81 049 = 16,66 -
e) aufgesto	nben	286 649 = 48,49 - 227 212 = 46,48 -	
f) einschl	ertraten	18 161 = 3,74 - 19 110 = 3,80 -	
g) dageg. der Ge-	gen militäris-	19 345 = 8,98 - 20 387 = 4,17 -	
	rischen Kriegs-	zusammen 480 949 = 100 - 489 388 = 100	

Überprüfung und für spätere Einstellung verfügbare bleiben außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit. Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

* Berlin, 23. September. Über den wiederholten Kriegsmerkmalen erläutert die "Stadt Abenteuer" und folgendes schreibt: "Das bekannte Ereignis des Ober-Beratungsgeschehens, welches die disziplinarische Waffen gegen den Kaiser und den Reichstag eröffnete, wurde am 23. September 1896 im Rahmen einer internationalen Vereinbarung des Schallsignale der Schiffe auf See und bestätigt.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit.

Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. September. Zur Verhütung des Zusammenstoßes der Schiffe auf See wird bestimmt, daß seit langer Zeit eine internationale Vereinbarung und somit eine gemeinsame Festlegung des Schallsignale der Schiffe auf See eingetragen ist.

Die Regierung ist geneigt, die Einführung der Schallsignale der Schiffe auf See und bestätigt.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit.

Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit.

Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit.

Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit.

Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit.

Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876) einundzwanzigjährige Geschützgeschäftsfähigkeit.

Einzähligkeit der neu eingetretene wurde also im Jahre 1894 bzw. 1895 die größere Hälfte der endgültig Abgefertigten, nämlich 50,21 bzw. 54,50 vom Kaiser, zur Einstellung in das Heer oder die Marine für tauglich befunden.

Bei diesem Ereignis wird die Einstellung verfügbare bleibt

außerdem noch im Jahre 1894 11 439, 1895 4897 zwanzigjährig und 2583 (4876)

Aus dem Geschäftsvorkehr.

Bei vorheriger nur nach Besuch des Galions (Röthenbachgasse 8/10) darauf bedacht, ein allen Anforderungen entsprechendes Gesellschaftsobaus einzurichten. Es ist auch in der vollkommenen Weise gelungen. Die kostümlosen Räume verfügen Größe dürfen sich auch hinsichtlich der Lage für alle besseren Gesellschaftsfeiern eignen, wie auch nach vornehmlich der Saal mit seiner voneinander abgesetzten zu den Sälen der Stadt gehört. Bei der herauenden Saison dürfte Bereich zu einem sehr komme Hause geben sein, bei der Wahl ihrer Versammlungen und Gesellschaften die Augenmerk auf das Gefüge zu leiten.

NEU
ZEUS
25 M.
E. E. Oberläuter Nachf.

Jahres Gebühr Klostner.
Leipzig, Windmühlstraße 39.
Kronleuchter, Gasgerde, Gasheiz-
kamine, Gasbadeöfen.
Vertreter der
Auer'schen Gasglühlicht-Apparate.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Deutschen Tagblattes Nr. 2222—
Redaktion des Deutschen Tagblattes 153
Buchdruckerei des Deutschen Tagblattes (G. Polz) 1173
Otto Niemann's Comptoir (Alfred Hahn), Filiale: Untermarkt-
straße 3; Ant. I. 4048.
Louis Pöhl, Bildhauer des Deutschen Tagblattes:
Katharinenstr. 14; Ant. I. 2935. Königplatz 7; Ant. IV. 2575.

Kunstausstellung der Königlich Sächsischen Staatsbeamtenverwaltung (Dresdner Hofhof) geöffnet: Montag 8—12 Uhr, Dienstag 8—12 Uhr, Mittwoch 8—12 Uhr, Donnerstag 8—12 Uhr, Freitag 8—12 Uhr, Samstag 8—12 Uhr, Sonntag 8—12 Uhr. Eintritt 10 Pf. (für Vereine und auswärtige Besucher bei Erwerben von wenigstens 20 Stück) 1.—4 pr. Berlin sind am Weltmarkt zu hören.

Del Bruegh's Kunstdruckausstellung, Markt Nr. 10, II. Stock, geöffnet: Montag von 9 bis 5 Uhr, Dienstag 8 und Sonnabend 8—12 Uhr, Dienstag und Freitag von 9 bis 5 Uhr, Donnerstag, Sonnabend 8—12 Uhr. Eintrittskarte zu 10 Pf. an den Regierungsrat 25 Pf. Der Eintritt in das Ausstellungszimmer beträgt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Kunstausstellung des Museums (Paul de Wit), Thomaskirchhof 16, II. Stock, Dienstag und Freitag 8—12 Uhr, Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr, Sonnabend von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 12 Uhr. Den Kunstgewerbe-Museum überließen Räume sind außerhalb Dienstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr abgeschlossen; der Betrieb soll an allen Wochenenden, jedoch an Hochtagen abends freit. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8—12 Uhr, Montag 1—4.

Neues Theater. Verhöhnung derselben Sachenzeitung von 9—4 Uhr. Zu meist beim Theater-Spectacel.

Neues Gewandhaus. Daily von 9 bis 12 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten zu 1.—4 pr. Berlin (für Vereine und auswärtige Besucher bei Erwerben von wenigstens 20 Stück) 1.—4 pr. Berlin sind am Weltmarkt zu hören.

Del Bruegh's Kunstdruckausstellung, Markt Nr. 10, II. Stock, geöffnet: Montag von 9 bis 5 Uhr, Dienstag 8 und Sonnabend 8—12 Uhr, Dienstag und Freitag von 9 bis 5 Uhr, Donnerstag, Sonnabend 8—12 Uhr. Eintrittskarte zu 10 Pf. beim Handelsverein.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannishof 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von 1/2—1—1 Uhr. Eintrittskarte 30 Pf.

Gesellschafts-Haus des Deutschen Patrioten-Vereins zur Errichtung eines Bürgerschuldenabbaus bei Leipzig: An der Kleine 12, p. 1.

Sachsen-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig 1897. Gelände 10 Hektar: Betriebsgebäude auf dem Ausstellungsgelände — Eintritt an der Carl-Zeuthen-Straße — Freitagsabend: Ant. IV. 346.

Deutsche Buchgewerbe-Museum und Buchgewerbliche Jahrestausstellung im Buchbinderkeller, Böttcherstr. 19, Schloßstr. 1, Stadtkirche, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10/—

und 1 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet.

Leipziger Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Heidtisch, und vielejährige Bereitung geweiht. Eröffnung u. Neubau des verschied. Art. Täglich präsent von 9. Sonntag von 11 Uhr.

Franz Schneider, F. L. Hollstein-Schule, Wettstraße 49/51. Ausstellung unserer Wohnungs- und Bilderausstellungen für Interessenten. Montag von 9—7 Uhr næchtiglich geöffnet.

Büchelpalast täglich zur Verhöhnung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Eintritt 25 Pf. (Gäste nach Gelehrten in Abhängigkeit genommen.) Panorama, Olympia, Büchelpalast. Täglich von 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffenstraße 6a, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thielstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 9—4 Uhr geöffnet.

Stillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Büchelpalast, Verpackung, Aufbewahrung, erbaute Wagen.

G. SCHLEUSSING LEIPZIG Sophienstr. 49. erbaute Wagen.

Überseeische Transporte für Seidenwaren- u. Spitzenhaus E. Hoffmann Markt 9.

Alle Arten Spalten u. Seidenstoffe in denkbare grösster Auswahl.

Höchste Neuheiten in Schleiertülls.

Seidenwaren- u. Spitzenhaus E. Hoffmann Markt 9.

Alle Arten Spalten u. Seidenstoffe in denkbare grösster Auswahl.

Höchste Neuheiten in Schleiertülls.

Möbel Colonnadenstr. 14. Bauer completer Wohnungs-einrichtungen.

Leipziger Kunstfärbererei und chem. Waschanstalt von H. Luckner.

Läden:
 Steckner-Passage,
 Königsplatz 17.
 Lanauer Straße 10.
 Gerberstraße 51.
 Grimmaischer Steinweg 2.
 Theaterplatz 1.
 Zeitzer u. Sophienstr.-Gce.

Färbererei und chem. Reinigung
 für Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelstoffe,
 Gardinen, Teppiche, Federn u. Spiken &c.
 Größtes Etablissement in Sachsen.

Läden:
 Steckner-Passage
 Königsplatz 17.
 Lanauer Straße 10.
 Gerberstraße 51.
 Grimmaischer Steinweg 2.
 Theaterplatz 1.
 Zeitzer u. Sophienstr.-Gce.

Elite-Concert

Alberthalle

Montag, den 5. October 1896

veranstaltet von
 Hausräterverband im III. Bezirk der St. Nicolaigemeinde.

Mitwirkende:
Winderstein'sches Orchester,
Deutsches Damen-Terzett,

Johanna Meyerwisch, Sopr., Else Vogel, Mezzo-Sopr., Clementine Engelmann, Alt.

Frau Kammervirtuosin **Mary Krebs-Brenning.**

Preise der Plätze: 5.- 3.- 2.- 9.- 1.- und 50.-

Billets sind zu haben: Krystall-Palast, Klein's Kunsthändlung, Universitätsstraße, Blauecksche Buchhandlung, Grimmaische Straße, Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 8 und Markt 1, Italiensee, Franz Josef, nur für Conservatoristen.

Liszt-Verein.

Einem riesig gelösserten Bedürfnisse Rechnung tragend, veranstaltet der Vorstand in diesem Jahre

acht Abonnements-Concerte.

Der Verein tritt mit der beginnenden Saison in neue vortheilhaftere Verhältnisse ein. Durch die glückliche Fliegung, dass ihm die neugebildete, aus vorzüglichsten Kräften bestehende **Capelle des Herrn Capellmeister Winderstein** zur Verfügung steht und gleichzeitig die oft bewährte

Capelle des 134. Regiments der Sechs tren bleibt, wird der Verein über ein Orchester von circa 100 bewährten Musikern verfügen, das keinen Wechsel der Kräfte unterliegen wird und somit ein festes Ensemble bilden kann. Ausserordentliche Künstler haben freundlich ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt; es seien genannt die Damen

Hermine d'Albert-Fink, Schumann-Heink aus Hamburg, Kammersängerin **Marie Wittich** aus Dresden, die Concertsängerinnen **Henrici** aus Dresden, **Auguste Meyer**, Hofpianistin **Martha Remmert** und **Helene Sauer** aus Berlin,

die Herren **Eugen d'Albert, Anton Foerster, Arthur Friedheim**, Herr Professor **Carl Halir, Otto Hegner**, Hofkapellmeister **Klughardt**, Hofconcertmeister **Krasse**, Professor **Krasa**, Hofkapellmeister **Muck**, Dr. **Otto Neitzel**, Hofkapellmeister **Stavenhagen**, Hofkapellmeister **Richard Strauss**, Hofkapellmeister **Felix Weingartner**, Capellmeister **Hans Winderstein**,

Hofkapellmeister **Hermann Zumpe**.

Um jedem Musikkunde und Gönner unserer Sache die Teilnahme an den Concerten zu ermöglichen, sind die Preise der Plätze die alten geblieben, ja teilweise verhältnismäßig niedriger als früher gestellt worden.

Das Abonnement für einen Logenplatz kostet 16.-, für einen Platz auf der Tribüne und im Parquet 12.- (statt 13.- 10.-), für einen L. Platz 9.- (statt 10.-), für einen II. Platz (innerer) 6.- 50.-

Die Ausgabe der Karten erfolgt in Klein's Kunsthändlung, Universitätsstraße 5,

am Donnerstag, den 24. September, für die Inhaber von

Logen- und Tribünenplätzen,

am Freitag, den 25. September, für das Parquet,

am Sonnabend, den 26. September, für L. und II. Platz.

Der Verkauf für neu eintretende Abonnenten beginnt am Montag, den 28. September.

Das erste Concert

findet unter Mitwirkung der Frau Schumann-Heink, des Herrn Arthur Friedheim und des gesamten Orchesters am Mittwoch, den 7. Oktober, statt.

Die weiteren Concerte werden nunmehr den Programmen baldigst bekannt

gegeben.

Der Vorstand des Liszt-Vereins.

Professor Martin Krause,

Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Bürgermeisters dieser Stadt wird somit zur Bewerbung öffentlich aufgestellt. Bewerbungsfrist ist bis zum 10. Oktober d. J. an den unterzeichneten Bürgermeister, Reichsamt C. Ulrich hier, eingezogen.

Bewerber müssen die Qualifikationen nach Richtlinie oder höherer Bewerbungsbüro besitzen. Das jährliche Gehalt beträgt 4800.-. Die Wahl erfolgt zunächst auf 6 Jahre; ein Wiederwahl nach Ablauf dieser 6 Jahre gilt als Wahl auf Lebenszeit.

Im Falle der Wiederwahl oder Nichtwiederholung nach Ablauf der sechsjährigen Wahlperiode und später wegen Gewähr einer Person greifen die Bestimmungen in § 5 und § 6 des Gesetzes vom 18. März 1892, bet. die Reichs- u. Stadtkonkurrenz der höchsten Gewinnung. Vgl.

Dem zu wählenden Bürgermeister ist nicht gestattet, irgend ein Nebenamt, mit welchem ein Einkommen verbunden ist, zu bekleiden oder jahrmalweise Belegschaft zu betreiben. Ronneburg (Sachsen-Anhalt), den 22. September 1896.

Der Stadtrath.

J. B. C. Ulrich.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 16. October d. J. Vormittags 10 Uhr soll das in Leipzig an der Grimmaischen Straße unter Nr. 1 gelegene, auf Rollen 2334 des Grund- und Kapitalbüros für die Stadt Leipzig eingetragene Villa-Grundstück erwerbungsfähiger durch mich in meiner Funktion, Nicolinistraße 6, II., notariell öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir gut einsehbar. Leipzig, am 25. September 1896.

Zuständig Franz Julius Berger,

Leipzig. Sitz. Notar.

Gleichzeitig lehrt ich mich ergeben empfehlen, dass ich mit bestem Tage meine Bureaux nach Moabitstraße 5, I. Etage

(Hausgäste Hotel Deutsches) verlegt habe.

Leipzig, den 24. September 1896.

Hugo Rösch,

General-Agent

Transatlantische Pioniers-Akt.-Gesellschaft in Hamburg.

Rhenania, Berg- u. Met.-Gesellschaft Köln (Unter u. Transportbetrieb).

Concordia, Königliche Pioniers-Gesellschaft in Görlitz.

Berlinische Spiegelglasvers.-Gesellschaft in Berlin.

Möbel-Versteigerung

Peterskirchhof 7.

Trautskold, Deichdräger.

Auctionslokal, Brüderstr. 6.

Heute Sonntag, Samm. 10 Uhr, versteigert: 2 gr. Transp.-Käbel, 2 Matzen,

1 Sessel, 250 Porz. Tasse, 1 Schreibplatte,

1 Tafel, 1 Wasch-, 1 Korbensessel,

1 Lampen, 1 Petroleum-Lampen, 1 K.

E. Nähre, Auction.

Heute und folgende Tage fortsetzung

der großen Auction von

entnahmten Kopfgehirnen

Reichsstraße 33, im Hofe.

Weigeltzett freudindiger Verkauf zu

Auctionspreisen dort im Laden.

Großes Auction.

Morgen Freitag um 10 Uhr folgen:

Große Möbel-Auktionen

Große Antiquitäten

Große Antiquitäten</p

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei den Bauarbeiten der neuen Universitätsaulage in Wöhrden sollen
 1. die Schlosserarbeiten in 14 Wochen,
 2. die Gesamtarbeiten in 3 Wochen
 verlaufen werden.

Probleme, Gräben, Kostenabschlagsformulare und Verträge liegen in den Geschäftskabinen der Bewaltung der Universitätsaulage, Wöhrden, Landesgerichts Chancery, aus und können höchstens eingesehen werden, die Zeiterlen auf zum Preis von 2,00 f. für jedes Buch jeder Arbeitsergebnisse werden.

Bezügliche Angebote sind vorzulegen und mit der Aussicht:

"Schlosserarbeiten bzw. Gesamtarbeiten best."

Preise, bis zum 9. Oktober 1896, Nachrichten & Uhr, bei der Landesgericht, Rathaus Leipzig, 1. Obergeschoss, bestellbar.

Zur Entscheidung, insbesondere das Thesen oder Zusammenfassungen der einzelnen Börsen wird vorbehalten.

Leipzig, den 22. September 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 4869.

Dr. Georgi.

Unterzeichnet.

Bekanntmachung.

Um vor Augen verstockten liegenden Bürger, dessen Namen nicht genannt werden soll, hat der Breslauer Würdeauftrag die Vermögenssumme von 500,- f. leichtwillig aufgezehrt.

Zur Entscheidung des gesuchten Ausfalls haben wir das Vermögen angenommen und rufen den Verstorbenen unteren nachrichtigen Nach in die Enthüllung nach.

Leipzig, am 21. September 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

1568.

Dr. Georgi.

Unterzeichnet.

Gesucht

wird der am 14. October 1888 in Olmütz geborene Instrumentenbauer Edmund Otto Weissteiner, welcher zur Fürsorge für seine Familie angewiesen ist.

Leipzig, den 17. September 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

A.-R. V. Nr. 1322.

Herrnamt.

Gesucht.

Zu vermieten

ist für sofort oder später eine Wohnung im hinteren Eckgebäude des öffentlichen Hauses am Marktstraße Nr. 10, bestehend aus 3 Zimmern, Küchenraum, Küche und Speiseraum nach Maßstab für jährlich 525,- f. Wichtig.

Mietwoche werden auf dem Rücken, 1. Obergeschoss, Zimmer Nr. 9, entgegennommen.

Leipzig, den 21. September 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Wieder.

Der Richterschaft.

Herr Dr. Friedrich Hermann Koch in Bösdorf, hat die Zustellung zur Rechtsanwaltschaft angeordnet und ist in die Rechte, denen in der Ausmalung des unterzeichneten Landgerichts gefolgt werden.

Leipzig, den 23. September 1896.

Königliches Landgericht.

V. R.

Dr. Hagen.

Törling.

Auf Tel. 7181 des Handelsregierung für den Besitz des unterzeichneten Amtsgerichts ist diese Herr Alexander Alfred Busek als Procurat der Firma Wilhelm Böhl in Leipzig entgegengenommen und das Urtheil des Herrn Alois Henlein, der diese Firma erhielt genehmigt verlaubt worden.

Leipzig, den 22. September 1896.

Königl. Amtsgericht, 1. Abt. I.

Strauberg.

Konkursverfahren.

Über das Nachlass des Stempelmachers Carl Adolf Rudolph in Leipzig, Thomaskirchstraße 5, III., wird heute am 7. September 1896, Sonnabend 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Gauß Jänsch in Leipzig

hat die Zustellung zur Rechtsanwaltschaft angeordnet und ist in die Rechte, denen in der Ausmalung des unterzeichneten Landgerichts gefolgt werden.

Es wird zur Bekanntmachung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bezeichnung eines Gläubigervereins und vereinbarten Gläubiger über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Voraussetzungen auf.

Den 26. September 1896, Vormittags 11 Uhr,

und zur Bekanntmachung der angekündigten Aktionen auf

den 22. October 1896, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 206, Tertius anberkant.

Allen Personen, welche zur Konkursmasse gehörige Sache in Leipzig haben oder zur Konkursmasse etwas hinzugefügt, wird aufgefordert, dass sie an die Firma des Gemeindeschöpfers zu verhören oder zu lehren, auch die Verständigung erlässt, von dem Börsenrat, dass von den Geberungen, für welche sie aus der Sache abgelöste Verständigung in Anspruch nehmen, den Konkursverwalter bis zum 7. October 1896 Anspruch zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, 1. Abt. II.

K. 93/96. No. 1.

am 7. September 1896.

Benannt gemacht durch den Geschäftsführer Herr Böck.

Versteigerung.

Am 25. I. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts hier 117 m. Frauenfeldstraße, 1800 St. Marien-Kirche, 1. Stock, Böck'sche, Kunt'sche Werkstätte, 1. Klasse u. d. 1. Klasse, 1. Gebäu, 1. Stock, 1. Klasse, 1. Photographe - Apparate, 1. Monatszähne, 1. Aufbauteile, 1. Leichtausbau, 1. Drehgelenke, Gläser, sowie eine große Anzahl Modelle von Gläsern, Rohrwerken und Robogen, als Schraube, Gläser, Gläser, Spiegel, Spiegelteile, Gläser, Schrauben und Weichkörper, Metallteile u. s. w. versteigert werden.

Leipzig, am 21. September 1896.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen

Amtsgericht.

Schweinemarkt zu Liebertwolkwitz

Wittstock, den 7. October 1896.

Abgaben werden nicht erhoben.

Der Gemeinderath.

Tyd.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Orient.

Die türkischen Wirren.

Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet seien die Behauptungen englischer Blätter, daß die aus der Hauptstadt in ihre Heimat geflohenen Armenier in Russland ermordet, und daß die verhafteten Armenier von den Polizeipräfekten systematisch mißhandelt worden seien.

* Konstantinopel, 23. September. (Telegramm) Wie aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, entheben die Darstellungen englischer Blätter, also ob die Armenier oder gar alle Christen in der Türkei in wahrer Zukunfts Angst vor Seiten der Moslembevölkerung zu gewünschten Wahlen, jeder Begründung und gelten hier als höchstwahrscheinlich. Ebenso unbegründet se

68. Versammlung
der deutschen Naturforscher und Ärzte.

Frankfurt a. M., 21. September. Um 9 Uhr wurde hier die erste allgemeine Sitzung eröffnet. Sie wurde ausgeschildert durch die Ansprache Ihrer Majestät der Kaiserin Friederike und der Thronrechte hatte die Vorstandsschäferei der Gesellschaft, die Reichshöflichkeit, die Vorstände der Abteilungen und die Mitglieder verschiedenster Ausschüsse Platz genommen. Als erster eingekommen war der Sachverständige Professor Dr. Moritz Schmidt, der einen Bericht über die Geschäftsführung der diesjährigen Versammlung, das Wort. Nach der Begrüßung der Kaiserin Friederike durch die Thronrechte der Kaiserin und des Kaisers nahm sie die Sitzung in Besitz. Anwesend waren auch die Präsidenten der Reichsvereinigung der altenenburgischen Kaiserthron am Main und der Sachsen-Anhalt. Auffallend ist, daß die Kaiserin Friederike sowohl als auch in der Begegnung mit dem Sachsen-Anhaltischen Ministerialrat eine herzergreifende Welle geprägt. Im VI. Jahrhundert habe sich hier der Magt und Potestantismus vereint, im XVII. Jahrhundert der Apotheker und Apotheker Eberhard genannt Schwand und die bekanntesten Juristen Maria Sibylla Merian am Hofe aufgehoben und verdeckt gemacht. Dann folgen im vorigen und bis jetzt unbekannt eine ganze Anzahl bekannter Politiker, wie der Prinz von Hessen, der berühmte Kaiser Karl V., der Prinz von Hessen-Kassel, der Paläontologe Hermann von Meyer, der Entdecker der Schiebaummosse Rudolf Götsche, der berühmte Chirurg und Augenarzt Heister, der Erfinder des elektrischen Telegraphen und sein Sohn Carl, die berühmte Arzt Johann Christian Senckenberg, der das nach ihm benannte Institut und ein Hospital für die Bürger des Staates gestiftet hat. Durch die Gründung dieses medizinischen Instituts

Kultöde, welche die Mechanismen in Gang setzen. Es erklärt sich die natürliche Überlebensfähigkeit, die der menschliche Körper oft gegen Infektionen erlangt, aus deren Zusätzen zu Schädelsteinen (Migrazen), die eben jene Beschaffenheit zu bilden im Stande sind. — Die Krankheiten, die früher als Dauern und räthelose Belästigung des Körpers, als weibliches Unverträglichkeitsgefühl erschienen, sind alle in der That Kampf und Abwehrbewegungen gegen unerwünschte, mikroskopische Feinde. Fieber, Erkrankungen, Eierungen sind Heilheitsbewegungen des Körpers. Der Organismus reagiert unter einer Herabsetzung der äußeren Bedürfnisse ganz entgegengesetzt, nicht bloß von den Eigentümlichkeiten des höher entwickelten Organismus ab, sondern vielmehr unterliegt Menschen je nach dem Maß der äußeren Bedingungen einem Wechsel, der höheren Ausprägungswerte tritt nach größere Leistungsfähigkeit ein. — Die Frage, ob eine positive Jugendzeit möglich sei, ist im bestehenden Sinne zu beantworten; es gibt fortperdende Kraft und Fähigkeit födernde Einflüsse und diese liegen unumstößlich in der Nutzung der Kraft. Eine Ausbildung der Schüler des Volksschulwesens ist durch einen zielbereiteten Zugang erreichtbar. Der Degeneration muss eine Regeneration entgegengesetzt werden, d. h. befürwortet die Jugend- und Volksbildung. Turnen und Sport sind füllt idiosynchratisch ein Postulat auf, daß eine Gleichberechtigung der körperlichen und geistigen Jugendförderung bestehen müsse. Es genügt also nicht, wie so manche Schulmänner glauben, der Nachweis, daß wirklich keine greifbare Verbesserung stattfindet, es ist nicht genug, daß die nachweisbaren Schäden überwunden werden, sondern wir verlangen unter allen Umständen positive Ergebnisse. Die Beamtentagskundaben mögen der geistigen Arbeit in der Schule erhalten bleiben, aber es müssen zweifach 2 Wochentagskunden regelmäßige körperliche Übung gewidmet sein. Allem gilt hier das Wort: „Was du erreichst von deinen Bemühnungen“.

den spanischen Grippezäsuren werden noch viele Opfer gemordet; dagegen ist die Epidemie in Rio de Janeiro ein Erkältzen. — Von den anderen Infektionskrankheiten kann Todesfälle an Weibern, Scherlach, Diphtherie und Tuberkulose etwas mehr, an Boden etwas weniger zur Mithilfe als in der Vorwoche. So waren Todesfälle an Weibern in Berlin, Magdeburg, Elbing, Breslau, Trebbi gezeigt, in Riga, Gleiwitz, London, Paris, Petersburg, Wartchen verminderet. Erforschungen zeigten sich in Berlin, Hamburg, Elbing, Rosenhagen, Petersburg, Wien leidet; in den Regierungsbezirken Ansbach, Dößeldorf, Königsberg, Bresl., Stettin war die Zahl der gemeldeten Todesfälle noch eine groÙe. Soeben aus Charlottenburg in Berlin, Gleiwitz, London, Breslau, Wien ein wenig gestiegen, in Prag, Oderia, Petersburg, Wartchen verminderet. Erforschungen zeigten sich in Berlin, Zeit, London, Paris, Petersburg, Wien nicht leicht. — Die Sterblichkeit an Diphtherie ist in Grussow blieb in Alsenstein in den Kreishäusern eine kleine, doch hat die Zahl der Todesfälle in Berlin, Königsberg, Elbing, Magdeburg, Prag, Rostock etwas zu, in Breslau, Petersburg, Wartchen, hier etwas abgenommen und blieb in London fast gleich groß wie in der Vorwoche. Erforschungen kamen aus Berlin, Rosenhagen, Wien, London, Paris zu mäßiger Zahl zur Mithilfe. Todesfälle an Unterleibskrankheiten waren in Zeit, Petersburg gezeigt, in London und Breslau in gleicher Zahl wie in der Vorwoche. Aus Breslau, Petersburg und Rostock wird je ein Todesfall an Tollwut bzw. gemeldet. Todesfälle an Boden kamen aus Oderia und Breslau 6, Erforschungen aus Petersburg 5, aus Zeit 6 zu Mithilfe.

die byzantinischen Goldbezelten des italienisch-montenegrinischen Hofschreitstellers etwas ab: er bewundert also den Schwiegervater des Fürsten Nikola, den majestätischen Todor Balowitsch als den „Odyssäus Montenegro“, vergleicht den Fürsten selbst mit einem römischen Imperator sein Gefolge mit römischen Legionären und findet endlich, daß — statemalen auch der Kronprinz den Tactlos des Meisterdirigenten so trefflich hinsieht, als gewisse andere gekrönte Künstler — daß in Montenegro bei Volk und Dynastie für Kunst, Waffenhandwerk und Poesie ungvergleichlicher Schönheit die Hand reichen . . . Womit wir schließen in der frohen Übergang, daß die italienischen Correspondenten die Bekleidung des von der Prinzessin Helena entworfenen und gezeichneten neuen Georg-Orbend reichlich und unergründlich verdiencnt haben. (Wiederholte.)

— Die Schritte eines englischen Millionaires. Der jüngste Exzessartikel, schreibt „Truth“, ist ein Glassaus unter Wasser. Ein reicher Mann, auf dessen Gütern sich ein größerer See befindet, ließ ihn jüngst trocken legen und errichtete an seiner tiefsten Stelle ein Haus mit drei Zimmern, Rauchzimmer, Speisezimmer und Warteraum für die Bedienung. Das Sotell des Hauses besteht aus Eisen und der Steinbedeckung auf einem Gummibett, während Wände und Dach aus sehr dickem Spiegelglase bestehen. Vom Bootshause am Ufer führt ein Gang unter dem Wasser zum Glassaus, und zwischen kluglichen Röhren, die oben zu schwimmen scheinen, mündet eine Rohrleitung, welche die Luftzufahrt besorgt. An warmen Tagen ist der Außenraum dort unten unbeschreiblich schön. Die Luft ist sehr frisch, man hört keinen Lärm, und es ist höchst interessant, die Thiere zu beobachten, die durch die elektrischen Röhren angezogen werden. Dies ist ganz entzückend ein origineller Exzessartikel, dessen Herstellung, nebenbei bemerkt, verhältnismäßig wenig gekostet haben soll. Der selbst Millionenair plant jetzt ein noch umfangreicheres Werk. Auf seinen Gütern steht ein Dorf von zwei englischen Meilen Flächeninhalt. Diesem Wald will er nach innen zu abschließen, und zwar zunächst durch einen tiefen und breiten Graben, jodann durch ein starkes Eisengitter ungeschlüssig durch einen hohen, dicken Steinwall. In derart geschaffenen Raum will er alle erhaltlichen Arten von wilden Thieren hineinlassen. Löwen, Tiger, Elefanten und was sonst zu haben ist, um festzustellen, ob sie im englischen Klima in der Freiheit leben können und mit einander zusammentragea. Ein Beispiel von ungewöhnlichen Güagen führt im zahlreiche Steinbäume, die an verschiedenen Stellen des Hofschild errichtet werden, und von denen aus gedenkt er aller Sicherheit zu beobachten und die Gewohnheiten der Thiere zu studiren, während sie so gut als in Freiheit leben.

Vermischtes.

□ Bitterfeld, 22. September. In der heutigen Stadtvorordneten-Sitzung kam es nun endlich in unserer Wasserleitungs-Angelegenheit zu einer Entscheidung. Das Regulatiori wurde in zweifacher Form durchberaten. Von der allgemeinen Ausstellung von Wassermessern wird endgültig Abstand genommen. Dieselben kommen nur in Fabriken und bei Gewerbe mit großem Wasserverbrauch zur Verwendung. Sonst werden die Unkosten, welche das Wassernetz verursachen durch eine gleichmäßige Besteuerung der Wohnungen nach ihrem Wirkwerttheite mit 6 Proc. ausgebracht. Auch Lagerräume, Bader, Werkstätten und Fabrikräume werden besteuert, doch wird für dieselben eine Entlastung von 30 Proc. gewährt. Der Aufschlag erfolgt bei allen Wohnhäusern bezüglich zwangsweise. Den Industriellen ist es ins Belieben gestellt, doch ist es anzunehmen, daß der Aufschlag bald allgemein erfolgt, denn unter den jetzigen Wasserabnehmerinnen haben die Fabrikanten schwer durch den sich angeschwollenen Koststein zu leiden. Ja, auf einer nahen Grube müssen für Beamte und Arbeiter mit dem abgelöschten Dampfwasser als Trinkwasser begnügen. Diese Mißstände werden ja bald beseitigt werden. Bei Entnahme des Wassers seitens der Fabriken u. d. Wassermesser wird das Wasser bei einem Jahresverbrauch von 500—1000 ehm mit 15 J., bei 1000 bis 2000 ehm mit 14 J., bei 2001—3000 ehm mit 13 J. und über 3000 ehm mit 12 J. pro Kubikmeter abgegeben.

gegenre steht, so ist der von einem neuen und ungewöhnlichen Wonne an die gemäßige Zone gebrängt. 200 Millionen Einwohner werden von ein paar Engländern im Raum gehalten: unerträglich heile Sonnen bewirken die Erziehung der Hölter des Kreises. Dasselb auch auch der fröhliche Europäer nach Westen zurückkehren, wenn er im Süden nicht erschossen will. Wir sollen daher unser reizreichen genügsamen Sommers froh sein und uns erfreuen unser füßen Wonne; denn wir kommen aus der Ewigkeit, und Schie und Eis sind es, die wie ein unerschöpflicher Quell unsres Körpers und Seelen Kraft erneuern!

Literatur.

Die strafrechtlichen Nebengelege des Deutschen Reiches
erläutert von Reichsgerichtsrath Dr. W. Stenglein, Staatsanwalt Dr. H. Appelius und Prof. Dr. Kleinjeller. Zweite vermehrte und wesentlich veränderte Auflage, bearbeitet von Dr. W. Stenglein. Schünz-Verlag, Berlin. Verlag von Otto Liebmann. Obwohl das Werk, dessen zweite Auflage nun sehr vollendet vorliegt, einen bedeutenden Umfang und demgemäß auch einen geringen Preis aufweist, hat es doch in den Kreisen der Juristen überall seines Platz gefunden, ist doch nach kaum eintheilbarer Jahre schon eine neue Auflage notwendig wurde. Die Sammlung der strafrechtlichen Nebengelege des Deutschen Reiches hat aber auch einem dringenden Bedürfnis entsprochen, denn die jetzige Ausgabe der strafrechtlichen Specialgelege machen selbig den Juristen den Überblick leichter, und ein Hand- und Nachschlagewerk wie das vorliegende, erschließt ihnen die Arbeit ganz reichlich. Richter, Staatsanwälte, Rechtsbeamte und Beratungsbeamte haben die Vortheile dieses Sammelwerkes denn auch bald erkannt und die große, von Dr. Stenglein einheitlich durchgearbeitete Auflage wird sicherlich gleich der ersten freudliche Aufnahme finden. Die Kommentierung der 80 Gesetze (die erste Auflage enthält nur 77) ist ebenso ausführlich und die Jurisprudenz ist hier auf die neueste Erfüllungsfähigkeit. Besonders ausführlich erläutert und folgende Gelege: Das Urheberrecht-, Patent-, Warenbezeichnungs-, Post- und Telegraphenrecht, die Betriebsordnung für die Hauptbahnen, das Nahverkehrrecht, die Baudenkmale, Belagerungsmautrecht, das Bucher- und Sprengstoffrecht, die Gegelege, die Strafbestimmung der Concurrenzbedingung, Gewerbeordnung mit Hammischen Ressort, das Kranken-, Qualitäts- und Altersvorschriftenrecht, das Bereinigungs-, Wechselschmäler- und Höchststeuerrecht nebst Zoll-, das Steuernrecht, Wertermehrrechte u. s. v. Der Kommentar ist abgängig nicht auf die strafrechtlichen Behauptungen, sondern auf das gesamte jeweilige Gesetz Rücksicht genommen, das man in hinen ganz umfassend kennen lern, wenn man die Strafbestimmungen versteht will. Das Werk steht, was Vollständigkeit des Inhalts und Gründlichkeit der Durcharbeitung der einschlagenden Vierzant anlangt, unübertroffen da. Die vorliegende, hattige Schriftleitung erfüllt die Polizeigerechte, Wachspolizei, gewerbliche Gerechte und Steuergerechte und bringt auch ein wertvolles alphabatisches Sachregister. Das während des Thausdacht erschienene Reichsgesetz vom 28. Juli 1886, betrifft die Verhafung des Schlesischen und des Schlesischen Handels, ist in einem Anhang zusammengefaßt, so daß an jedem Theile des Gesetzes eine entsprechende Anwendung möglich ist.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 6. bis 12. September er. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gefährdet gemeldet: in Berlin 17,7, in Dresden 22,9, in Römisberg 22,2, in Köln 18,8, in Frankfurt a.M. 12,8, in Wiesbaden 19,4, in Bonn 17,7, in Gießen 15,1, in Magdeburg 20,6, in Siegen 21,4, in Altona 16,0, in Straßburg 17,1, in Breslau 16,6, in Würzburg 20,7, in Hirschberg 23,0, in Bautzen 21,7, in Dresden 20,8, in Leipzig 22,4, in Bremen 19,2, in Bielefeld 14,6, in Herford 14,7.

Danach erzählte Professor Walter König zu geschäftlichen Mitteilungen das Wort. Er erhielt eingelaufene Telegramme von Berlin und herrenlosen Verhältnissen, die am Schreibtisch verblieben sind (von Centralausschuss des deutsch-österreichischen Gewerbevereins, von St. König). Gobet den Prinzen Dr. Rudolf von Bayern, dem Kultusminister Bosse, dem Generalrat Dr. v. Cöller, Gebrairath (Hilfer u. d.). Er bestätigt weiter, daß Namens der deutschen Herzog und Naturforscher am Ende Sanderson's und am Deutschen Kaiser's Krönung niedergelegt werden seien. Es folgt als letzter Punkt der wissenschaftlichen Tagesschreibung der Vortrag von Professor Hans Barthner-München über Biologie und Gesundheitswesen.

Es würde hier zu weit führen, ein ausführlicheres Rechtes über den hochinteressanten Vorlesung zu liefern, es sei nur in Rücksicht darauf hervorzuheben, daß Redner sich die Frage stellt, ob mit das wesentlich negativ geprägte proprialistische Maßnahmen, d. h. Belebung und Verhütung von Gefahren für das Körper, die ganze Anlage der Organe als erfüllt betrachtet werden darf. Das Bedenken gegenüber, daß ein Weichheit, dem der ausleitende Kampf mit den Kräften erparat bleibt, Gefahr laufe, der Degeneration zu verhüten — gleichwie ein Wolf, daß lange Zeit keine Krieger führt, Gefahr laufe zu vermischlichen — sagt der Huglemeister, es mög auch eine positive Gefahrdungsförderung, eine positive Anregung geben, die befähigt und beweist, d. s. eine positiven Wirkungen, die der Wegfall des ausleitenden Tätigkeitsamtes mit sich bringt mag, mehr als genug zu kompensieren. Daß die Bevölkerung beruhigt ist, läßt sich mit Hilfe der Biologie begründen, und über die allgemeinsten Gebräuche und Einrichtungen im Leben der Organismen Ausschluß gibt; aus biologischen Theorien und Erprobungen kann wir das Aufsehen in erheblicher Weitung und Erfüllung vorhantener Anlagen ableiten, so daß es also außer der Abhaltung von Schädlichkeiten und der Verhütung von den tödlichen Lebensbedrohungen noch ein Werkzeug, ja ein Mittel für körperliche Entwicklung gibt. Der Vorragende charakterisiert weiterhin die jetzige biologische Gesellschaft, die der Menschen nicht als Neues bringt die Freiheit, die der höchsten Natur eignen ist. Er berichtet den massigischen Einfluss der Kreisorgänge auf den Natur und geht schließlich näher ein auf die Fragen, welche er mit Jahren experimentell in allen bestrebt ist. Die Leute enten (die weißen Blattförmigen) zeigen bekanntlich gewisse Vorlieben, was von hoher Bedeutung ist. Wie diese Blattförmigen ja bei die Sache feinlich ein vorragender Faktoren die große Rolle spielen. Die einzelnen Zellen des Organismus besitzen also schon Arbeitheit und Auswirksamkeit (positive und negative Chemotherapie). Analysche Belebungserfolge nimmt V. auch für die unbeweglichen Zellen unseres Körpers an. Dann erwähnt V. die „normalen“ Bedenken, unter denen er jedoch versteht, wie von augen kommen, vom Organismus auf überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte zu einem sehr günstiger, und auch die Sterblichkeit war in den meisten der selben eine geringere als in der Vorwoche. Vorhergehend waren allerdings auch noch in dieser Woche vielleicht acute Darmkrankheiten, doch haben dieselben, mit wenigen Ausnahmen, in den letzten Tagen zum Theil recht erheblich weniger Laster gefordert als in den vorangegangenen Wochen. Einwohner stieg als in der Vorwoche waren dieselben in Bonn, Charlottenburg, Übersee, Magdeburg, Bremen, Straßburg i. E., Wien, fast ausschließlich betrieben diese Lebeshilfe kleine Kinder. Die Teilnahme des Singing- und Tanztheaters der Gesamtversammlung war eine erheblich geringere als in der Vorwoche. Von je 10.000 Lebeshilfe waren zwei Jahre berechnet, in Berlin 70, in Leipzig 118, in München 80 Einwohner. Dagegen litten nach Erkrankungen der Altersgruppe der Organe etwas häufiger als Todesfälle aus Mitleidenschaft. Erkrankungen an Grippe waren selten; mehrheitliche Lebeshilfe am Grippe wurden aus London 3, aus Dresden 3 gemeldet. Eine sehr erhebliche Sterblichkeit von noch nicht 15,0 pro 1000 ereignete sich Batavia, Bielefeld, Bremen, Delfos, Übersee, Flensburg, Frankfurt a. M., Görlitz, Hagen, Hamburg, Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Saarbrücken, Stuttgart, Würzburg, Amsterdam, Emden, Copenhagen, London, Paris, Stockholm, Tarz. Gleich (unter 20,0 pro 1000) war die Sterblichkeit in Wien, Berlin, Braunschweig, Charlottenburg, Danzig, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Lübeck, Köln, Ley, Magdeburg, Berlin, Christiania, Glasgow, Paris, Wien, Rotterdam u. N. und bild auch in Norden, Augsburg, Dresden, Darmstadt, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Stuttgart, Wiesbaden, Düsseldorf, Berg u. A. eine ziemlich hohe (stets über 20,0 pro 1000). — Die Scholer in Ägypten war Ende August im Rückgang. In Ägypten litten jedoch jenseits in der Zeit vom 23. bis 28. August noch 20 Lebeshilfe zur Geschäftsführung; doch war in den Säätten Damiette, Port Said, Suez die Zahl der gemeldeten Erkrankungen und Sterblichkeit eine geringe; und in Kairo hat die Zahl der Fälle erheblich abgenommen, doch war in den letzten Monaten Berlau, Sodag, Saarbrücken, Tilsit, Koenig, Tamsi wie Zahl der Fälle immer noch eine größere. Das Gelbfieber betrifft auf Tads in der ersten Aquäduktsstadt noch in größerer Bedrohung, und besonders Suez, Suezkanal, Port Said und Suez. In diesem Sommer sind die

Vorwurfe in seiner Regierungshand zu ergründen, und dabei sei vorwiegend geschildert, daß Signor Rossi vom regierenden Kabinett nicht nur einer Audienz unter freiem Himmel würdig, sondern sogar zu einer Landpartie und auch einen zum Thee geladen war, was seine (Rossi's) Begeisterung einigermaßen erklärt und rechtfertigt. Rossi berichtet zunächst auf Eingehendste, welche großmächtiger Dichterknabe (Sappho) Rossi veracht natürlich kein Wort und keine Zeile Wahrheitlich, beziehungsweise Serbisch, in dem Fürstentum Niedersiebenbürgen, der seiden hämmerliche Vassalisation seines herrlichen Kriegsheeres höchst eigenständig je eines Gefangnen gehabt habe. Fürst Nitschia bestreut sich aber dem italienischen Correspondenten gegenüber auch als ein Italienerstand ersten Classe, zu einer Zeit, wo Bedermann in Russland und Russlands Kaiser noch die geheimen Hofgesellschaften Menelik's verunthetet Seien Sie überzeugt — meinte der einzige Freund mit Scheinbarem Freunde zu Herrn Rossi — seien Sie überzeugt, daß über Adha Karima kein Volk mit Italien mehr trauere als ... Montenegro (?) Wie viele meiner Offiziere und Soldaten braunten nicht danach. Ihre Todten zu rächen, Ihrer Seine in Adressen zu kämpfen und zu fallen! (1) Seiner sagt Sigr. Rossi nicht hinzu, ob sich Fürst Nitschia bei diesen Worten nicht schmerzbereit eine Thonne vor den Wimpern wünschte. Die gleiche seltene und rührende Freundschaft für das „schöne Italien“ lebt natürlich auch in den österreichischen Fürstentümern, wie denn Prinz Danilo Siziliens wie nicht, der Thronfolger vor drei Jahren der albernen Hochzeit des italienischen Königspaares beinhobte, zu Rossi etwas naiv bemerkte: „Schen damals war ich ein derartiger Bewunderer der Größe und Bildung Königin Margherita's, daß ich immer zu foppte: „Ich habe zwei Mütter, die Fürstin Milena und die Königin von Italien.“ (2) Etwas stark für einen Duodeszifir in Miniaturformat, der damals in durchaus feinen und Verhältnisse zur Königin Margherita stand, als etwa Fürst von Bickenstein, der Khan von Schira oder Bürgermeister von Andrea oder S. Marino. Alles ist

Aus der Jugendzeit. Lieder und Gedichte von Helmut Gerlach. Berlin, Verlag der Stabschen Buchhandlung. In diesen Gedichten prägt sich ein jüdisches Talent aus. Der Dichter empfindet tief und wahr, und auch die Form, in welche er seine Gedanken und Gefühle giebt, ist meist eine flinklichkeitsadeguante. Im Liebeslied ist er flüssig und natürlich. Wie einfach, aber saft das Gedicht „Liebesnahmen“:

Unter den zahlreichen Gedichtsammlungen, die in letzter Zeit auf dem Buchermarkt gekommen sind, verdient die obengenannte preislich die Anerkennung der Kritik. — Her. v. Vill.

Ausstellung eleganter Neuheiten

Blousen. Roben

Braut-Seidenstoffe. **Seidenhaus Freund & Thiele**
Specialgeschäft für
Seidenstoffe, Sammete u. Plüsche

Theilhaber mit eisigem Kapital zur Herstellung eines kleinen u. guten Möbel-Geschäfts u. d. Einrichtung eigener Fabrikation geführt. Offerten unter S. 105 in die Epok. 3. Et.

In einem Inserat. Reihe. Nr. 1. Seite 10. unter 14 Tage zu verkaufen. E. Neudorf, Berlinerstrasse 10. (Vogler).

Gewandhaus-Concert.
2 Galerieplätze sind L. Seite 10 unter 14 Tage zu verkaufen. E. Neudorf, Berlinerstrasse 10. (Vogler).

Gewandhausconcertabonnement
(Soal) abgezogen. Lammstraße 6. 3. Et. H. Vogler.

Pianinos, Flügel,
strengh leid gebaut.
aus den Concerte F. Blümner,
früher Seite 675 bis 1250 A.
Preis 400 bis 550.

Quaistraße 1,
an der Quaihausebrücke.

Planinos,
Flügel, Orgel-Harmonium. Größe
Anzahl am besten Preis.
H. Bauchot Nachl., Voßdorfer Str. 8.

Salon-Pianino freudig, in Eisen, unter
Preis 100. g. Seite 10. Königstr. 15. part.

Pianinos, Harmoniums beliebt billig u.
reduziert. Bezugssorte H. Protz, Seite 22.

**Ein Pianino, neu, eleganter, zu ver-
kaufen 2-Raumh. Kleiststr. 9. 1. Et.**

**Pianino, freudig, händer oder Ton, sehr
billig zu verkaufen. Ritterberger Str. 39. 2. Et.**

**Bürogeb. amself. Harmonium 12. Preis,
und übertragenen Bill. Bezugstr. 22. H. Protz.**

Pianino, geb. u. d. Protz, Bezugstr. 40. 1. Et.

H. Protz, Seite 10. unter 1. Seite 22. H. Protz.

**An der Quaihausebrücke gut aus-
gestattet. Preis 100. g. Seite 10. Königstr. 15. part.**

Pianino, billiger Markt 9. 1. Et.

Preis 100. g. Seite 10. Königstr. 15. part.

Wöbel, Spiegel, Polsterwaren,
neu u. geb. billig zu verkaufen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren
empfahl H. O. Pickelmann, Möbelgeschäft.

Werkstätte ist sehr billig eine Möbel-

einrichtung zu verkaufen. Carolinestraße 28. p. r.

**Waggon, einige alte Möbel preis zu ver-
kaufen. Händler verb. Königstr. 8. 1.**

**Waggon, von Möbel u. franz. Bettten
sehr billig zu verkaufen. Dorotheastr. 2. 1.**

**Nach fast neuen Möbeln zu verkaufen
Rittergasse 5. Tr. B. IV. unten.**

Für Restaurateure.

Buffet, mit Spülsteins. 2.60 x 2.60 m.

Schrank, 2.00 m lang, mit 4 Schubladen.

Schreibtisch zu verkaufen. Grünstrasse 16. p. r.

Reiter-Eck-Schreibtisch zu verkaufen.
H. Nicolaus, Vaden, Seite 22.

Reiter-Eck-Schreibtisch zu verkaufen.
H. Nicolaus, Seite 22.

Bayerische Landesausstellung.

Wien im Ausstellungspark befindet

Conditorei-Pavillon

noch großer Pavillon sehr gut erhalten ältere

**Gartens. und 2. Wiener Möbeln, sowie
jungen Werkstättenmöbeln billig zu ver-
kaufen. Rittergasse 1.**

**L. Zeller, Conditorei-Behörde,
Nürnberg, Dürerstraße.**

Ausstellungs-Kiosk,

**originale Bassett, aus als Verkaufshalle
verkauft, billig zu verkaufen.**

E. Melle, Berlin, Städtebaustr. 22.

Ausstellungsschrank,

**5 m lang, 2 m breit, rings herum
Spiegelglascheiben, Innenausstattung**

2 Etagen, ist billig zu verkaufen.

**Dieselbe ist sowohl in zwei große
Schranken als 5 m Länge u. 1 m Tiefe
nebeneinander zu stellen, zu verkaufen,
wie auch in 6 gleich großen Abthei-
lungen zu verwenden, wovon jede
besondere Thür hat. Röhre An-
gaben bei Eduard Dressler,
Berlin S., Ritterstraße 22, sowie
Berliner Gewerbe-Ausstellung,
Gruppe VI, Schrank 1107, bei dem
Ausstellungsbauamt.**

Wine in Nürnberg verkaufen

Ausstellungsschränke,

hoch oben angefertigt, 4.60 lang, in drei

**Theilen vertheilt, jeweils für Ausstel-
lungswände, als auch für Bühnen-
und Gardinenrichtung geeignet, sind billig
zu verkaufen.**

J. Schlüter, Gründlitz (Leipzig).

Eleganter Ausstellungs-Schrank

**mit Verkaufsstell. jetzt in der Nürnberg-
Ausstellung, für jed. Ausstellungsort, billig
zu verkaufen.**

**Off. Offerten unter S. 1999 er Rudi-
olf Mosse, Nürnberg.**

**Ein neuer hocheleganter
Ausstellungsschrank**

**in herausragend schönem Möbel-
Ausführung, für jed. Ausstellungsort, billig
zu verkaufen.**

**Off. Offerten unter S. 1999 er Rudi-
olf Mosse, Nürnberg.**

Ausstellungsschrank:

**großartig schönem Möbel-
Ausführung, für jed. Ausstellungsort, billig
zu verkaufen.**

**Off. Offerten unter S. 1999 er Rudi-
olf Mosse, Nürnberg.**

Leipziger Möbelhassen

A. Breitschädel

Tanzer Str. 32 (Battenberg).

Größtes Ausstattungs-Geschäft.

Samml. u. Brautkleider

Wohnungs-Einrichtungen

**von 210—300—400—500—1000—3000 bis
5000 A Preis am Lager, sowie einzelne**

**Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu
billigen Preisen unter langjähr. Garantie.**

Frondotti fehl. Preisstellen gratis u. franco.

A. Breitschädel, Weberschädel.

Hocheleg. Wohnungs-Einrichtungen,

welche Theile von einer ausländ. Familie

**1 Jahr benötigt w. ist heute z. meiste-
r. 2—3 u. 3—8 Jahre für jeden annehmbar.**

Preis ist zu verkaufen. Georgius 35. I.

Gute Polsterwaren aller Art, sowie

Einrichtungen, Arbeitshäusern empf. bill.

Frantz Weber (E. Stock's Nachf.),

Leipzig, Georgius 12, Preis frisch auf Lager.

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstrasse 6

Möbel

in solidester Ausführung.

Einen großen

gelochter Eisenblech in Tafeln

von 2 x 1 und 2.50 x 1.25 m, von denen ein Theil mit runden Löchern von 9. 10^{1/2}, 12 mm Durchmesser bei 1. 11^{1/2}, 11. 12^{1/2} mm Durchmesser, die andere mit länglich-rechteckigen Löchern von 50 x 24 und 55 x 28 mm bei 3 mm Wandstärke, welche in meist mit den neuesten Möbeln und verschw. Formen aufgestellten

Metall-Löcheret,

in der alle vorkommenden Formen zu verkaufen.

Gitterfenster und Fenster-Vorsetzer

für Fabrik-Etablissements u. Einrichtungen haben wir einen, der wie überaupt für

Gottl. Heerbrandt, Ragnh. i. Abh.

Wittels. II. Metall-Löcheret.

Wöbel-Magazin

J. H. Enderlein,

Karpfingstr. 15.

Anscheinlich vielst. Möbel empfahl

Brassatstättungen zu jedem Preis.

Empfahl in großer Anzahl.

C. H. Reichert,

18 Kaisersstr. 15.

Diplomaten-Schreibtische

mit durch. Schreibtisch. Neu!

Herren-Schreibtische, Tischplatte, 4-fache

Upholst. 4-fache, 4-fache

20 bis 25,000 Wurf auf Prinzbank
an 1. Stelle zu 4 %, sofort über 1. October aufgezahlt. Öfferten unter T. 88 in die Expedition dieses Blattes.

10 bis 20,000 Mk.
w. d. 1./10. o. proq. sich. Z. Kap. n. 41/1. Bef.
bauend verliefen. Befürte unter M. 60
an die Bf. Rathausstraße 14, erbeten.
8000 A. fol. oben fast unter 2. Kap.
4 1/2 % höher anzurechnen. Öfferten mit
mehr Angabe und R. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11.

Kaufgeschäfte.

Schönes Haus über Villa in 2. Stock
zu kaufen gehabt. Off. Abt. u. M. D. 303
in „Invalidendank“, hier, abgängt.
Ein schönes Grundstück in guter Lage mit
Gebäude u. möglichst großer Art. Gebrauch
zu kaufen gel. Anzahlung 20—25,000 A. Off.
ab B. D. 16 an Gottmar Ritter, Geiger Str. 35.

Ein kleines Grundstück
folgt zu kaufen, lebhafte Lage bevorzugt.
Off. Off. unter T. 49 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Grundstück mit Nebenhaus u.
Terrasse u. möglichst großer Art. Gebrauch
zu kaufen gel. Anzahlung 20—25,000 A. Off.
ab B. D. 16 an Gottmar Ritter, Geiger Str. 35.

Gäckerei und **Mosse**, Leipzig.

Baumaterialiengeschäft zu kaufen gel.
Rathausstr. Nr. 13, II. rechts.

Großes Materialien-
geschäft mit Sägewerk gel. günstig.
Off. Off. unter W. 80 mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11.

Ant. Barbier u. Friseur-Geschäft
geht zu kaufen, lebhafte Lage bevorzugt.
Off. Off. unter C. 7 hampelhaft, erbeten.

Gute Einrichtungen des Hauses werden
unter 1. Stelle zu kaufen gehabt. Off. Off.
ab B. F. 4723 be-
suchen **Rudolf Mosse**, Düsseldorf.

Capitalist,
erfahren, gewandter Kaufmann,
sucht mit größeren Beträgen.

active Betheiligung
bei einem bestehenden lippischen Unternehmern, das
einen großen lohnenden Wirkungs-
kreis und genügend Erfolgserfolg
bietet. Betheiligung bei der
Begründung eines neuen Unter-
nehmens zur Ausdehnung neuer pa-
tentierter Erfindungen von größerer
Bedeutung nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre G. O. 997
an **Haasenstein & Vogler**,
A.-G., Berlin S. W. 19.

Ein junger Kaufmann will für mit Capital
an einen kleinen Betrieb über Groß-Großheit
statisch beteiligen oder dasselbe allein über-
nehmen. Off. z. T. 68 Expedition d. Blattes.

Theilhaber
bis zu 20,000 A. weiß sofort nach
Jur. Rechts-Bureau, Gotha, 11. II.

Zwei 1/8 Abonnem. i. Deutsches Theater
Stern, 1. Stock, verleihen, werden
geachtet. Schreiberstraße 13, 2. Etage.

Ein neuer Compt. z. C. P. O. sowie
Francke, Verleihung des Königl. Sohl.
alt, gleichzeitig in reicher Inhalt, von
seinerzeit. J. 1910 zu kaufen gehabt.
Off. Abt. u. E. L. 20 Gilde b. Blattes,
Universitätsstraße 3, erbeten.

Meyer's Brockhaus' Lexikon
sucht das Antiquariat Wolff & Koch's Hof-
Lageblatt, Zeitungen, Weten, Gantob.
Briefe, Sekretär, w. teile unter
Gesetz des Gütekontrolle, fassen jeder-
zeit zu höchster Preis. F. J. Schlesinger & Co.,
Königlich Hannoversche Zeit. Salomoner. S.

Höhe Preise für Gold, Silber, Uhren,
Diamanten, Kleider, Möbel, Zeitungsdruckerei,
samt Fürstenthal, Dr. Böckeler's 25. part.

Einfall von einem Gold und Silber-
Sternwirtshause, 45. part. Bergner.

Ein wenig benötigt Mann mittel alt, gütig
herzig, um abgelegte Kleidungsstücke, soll
Kauf. an über, gel. unter 1. Oct. 1910 zu kaufen gehabt.
Off. Abt. u. E. L. 20 Gilde b. Blattes,

Möbel werden sehr gefragt.
Plakette, Kasten, 5. I.

Möbel geb. alt, gut, laut zu kaufen.
J. H. Kitzelach, Kürschnerstraße 64, part.

Große Möbel laut Webers, Bergner 9. I.

Ein großer Möbel wird gekauft.
Abt. u. E. L. 20 Gilde b. Blattes.

Ein gr. alter Herrn-Kreis, gegen An-
nahme von e. Zeit. zu kaufen geachtet.

Unter Angabe des Preises schreibt Off. u.
Chiffre T. 76 in die Exped. d. Bl. abgängen.

Eine Ladenmeubelung gegen 2000 A.
w. d. 1. 10. o. proq. sich. Z. Kap. n. 41/1. Bef.
bauend verliefen. Befürte unter M. 60
an die Bf. Rathausstraße 14, erbeten.

Schaufenster-Borbau zu kaufen geachtet.

Lebens- und Wolls-Bergerung.

Vitrographische und Statisten w.
zu kaufen geachtet. Befürte unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11.

Gartenerde von höchsten Qualität zu kaufen
geachtet. Preisabschätzung nach Carl-Lang-
nichtsstraße 16, Arnold Meyer.

Gesucht ein untrüglicher Oberbahnwagen.
Schulte & Lorenz, Böckelerstraße 6, in Köln a. Rh.

Wasser, gut erb. leicht. Eisenhaken, besagt Warte Glass-Pfeil, sofort zu kaufen
geachtet. Schreiberstraße 14, erbeten.

Pferdekauf-Gesuch.
Ein Pferd mittl. Größe, gegen 170 hoch,
Dunkelbrauner ob. Rasse, Alter ca. 6 Jahre,
ein- und zweijährig für leicht und schnell
Reitpferde suchen sehr gebraucht, gesucht.

Off. mit Preisangabe unter M. K. 16
postwendig **Rudolf Mosse**, erbeten.

2 1/4—5 Wochen alte Hähnchen, männl.,
gr. Roß gleich. Off. u. T. 70 Exped. d. Bl.

Schwäne,

Eine vom Schwane werden unter möglichst
Vorausgabe zu kaufen gesucht. Off. unter
Schwane „mechanisch“ Geiger Str. 33,
Volkmar Kistner, Lipperstraße 1.

Heirath.

Gebild. Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen,
nicht p. B. Parie. Off. u. S. 52995
an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Ein Wirtin, alleinlebend, von angeneh-
mer Angabe und liebenswertem Charakter, männl.
sich auf diesem Wege

glücklich zu verheirathen.

Personen von 40 bis 55 Jahren mit etwas
Vorwissen werden gesucht. Das Alter
nicht älter als Angabe. Eine Verhältnisse
unter T. 34 bis zum 30. September in die
Expedition dieses Blattes übergelegen.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-
men, Peterssteigweg 11, erbeten.

Die Vermittlung verkehrt.

Ein J. Kaufmann, geb. eines jungen
Gesellen, Brautier in 2. Stock angeb. Stell.
Witte 30, Düsseldorf, Charlotten 2400 A.
Geb. u. 30 000 A. Privatvermögen kommt, wird zu
kaufen gehabt. Off. Offerten unter W. 80
mit Angabe des Preises, Umlage, Kosten u.
andere Angaben unter H. Annonsen-Na-<br

Braumeister-Gesuch.

Für eine leistungsfähige arbeiterische Brauerei wird ein tüchtiger

Braumeister

gesucht, dem gute Beziehungen zur Sache haben und der nicht allein praktisch, sondern auch theoretisch brauchbar ist. Gef. Offizier nach Gehaltsanträgen unter

w. 5778 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Oberfeßner, M. Wer., erh. 1. Oct. g. Jäger, Balle, E. Böhme, Höfen,

bei Oberfeßner i. Büro, R. Fleischberg, 26, II.

2 j. Oberfeßner, Höfen u. Höf., m. 1. 10. u. 1. Oct. Jäger,

17-18 J., 1. 10. u. 1. Oct. Kirsch, Glöckl, Düring, 16, II.

Geacht wird ein j. Kellner von 16 J., der Gastwirt ist vertraut.

Hotel Stadthaus,

Wienstraße, 2, II.

Junge Kellner, lebhafte, schläfrige, lustige Kellner, handlichen, handbüchigen jungen Verein Deutscher Gastwirthe-Schulchen, Kronenstrasse Nr. 5, 1. Etage.

2 j. Kellner, Hotel, 2. Stock, lustig, fröhlich,

Jähring, Burgstraße 9, I.

Musik.

Wohltätige, talentvolle Kinder suchen jetzt über nachts ältere in meiner Kapelle unter gleich. Bedien als Schüler Aufnahme; auch kleine junge Männer für Schule u. Holzglocke, zur weiteren Ausbildung jederzeit ein.

E. Klasse, Kindermusik-

Kosten in Sachen.

Zu einer kleinen Verlagsbuchhandlung

lautet ein

Lehrling

und entsprechender Erfahrung einzutreten.

Widder, Leipzig-N., Freystraße 21, part.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Conditorei einer kleinen Weiß-

handlung wird ein junger Mann mit guter Schulbildung, sehr rechtschaffener Eltern, am häufigsten Knecht als Lehrling, sonst mit monatlicher Vergütung gesucht.

Widder, weiter oben unter A. 5062

an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Für ein Möbelstoffen-, Tapeten-Special-

Geschäft wird ein Sohn einfacher Eltern als

Lehrling

gesucht. Selbstschreiber. Eltern unter

8. N. 272 an den „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Wir suchen für unser Bureau einen fröhlichen mit leichten Handlungen im Alter

15-16 J., Techn. schaffner. Eltern, Gesch.

Widder, ab T. 30 in die Exped. d. W.

Zum sofortigen Antritt wird ein ge-

bildeter, junger Mann als Lehrling

gesucht. Schriftlich zu melden bei

Joachim Christian Lucke,

Haarstraße 7.

Schlosserlehrling.

Widder, leichter, der schon gelebt hat, gef. Bleischmiede 10.

Schneider.

4 Hofpolonaise, 2. Rechteckring, 1. jung-

fehler, 2. Rechteckring, 4. Rechteckring,

2. Stubenmädchen, Stubenstraße 56, Wiesch,

3. Rechteckring, 2. Rechteckring, 5. Quast,

gelebt. Bureau, Gasterne, Reichstraße 8.

Gewandter Servier weiß einfältig. Be-

schaffung nach P. Ehrlich, Bürgerstraße 8.

Gedegenmuster junger Mann für eine

leicht verlässl. königlichkeiten gesucht. Cf. unter N. 609 beschäftigt werden.

Für ein Grundstück in der Katharinen-

straße wird eine Verkäuferin gesucht,

die die Hausansammlung vom 1. Oktober

dieses Jahres ab mit verkaufen kann.

N.B. Wohnung in dabei nicht mit zu verkaufen. Werben unter 8. N. 256 an den „Invalidendank“, hier.

3. Handelsfürer für Hotels und Aus-

spannungen gesucht Bürgerstraße 16, II.

Dienst für hier und ausw. gesucht p.

A. Löffel, Klosterstraße 16, II.

Geacht jüngster

Markthelfer

mit guten Beziehungen und im Laden be-

arbeitet. Carl Winkelmann, Tapeten-

handlung, Peterstraße 27.

Um im Laden junger Markthelfer für Verkaufsstelle, gr. Zubr. 8. p. r.

1 j. jun. Markthelfer, 2. Quast,

indt. O. Prokberg, Gr. Kleiderstraße 21.

Der Nachfrage wird ein **Markthelfer**

(oder jüngster) gesucht. Gehilfe Chester

mit Braggenkenntnissen ab 8. 86 in die

Expedition dieses Dienstes erbeten.

Soel nicht, ganz. Braggenpuder zum

sofortigen Antritt gesucht. Zu melden unter T. 41 in die Expedition dieses Blattes.

Braggenpuder-Küchen-

gesucht Neudorf, Haussleestrasse 40.

Ein ordentlicher Küchenföhrener wird ge-

sucht Carolinenstraße 15, part.

Tüchtiger Küchenföhrener,

welcher gut sofern kann, bei guten Sohn

gesucht.

Reichenberg & Tschepik,

Berliner Straße 30.

Gesell 3. Dienst, gr. Klosterstraße 16, II.

3. Arbeiter zum **Wirtschaftern** gesucht.

Salzengelände-Waren, Seitenstraße.

Tüchtigen Dienstleistungen und Köche

z. Christian Müller, Mineralwasser-

fabrik, 2. Rechteckring.

Reinhard, Pekl, i. Büro, a. Reit. 1. Octolater 18, I.

Geacht 1. Dienst, Bücherei, 1. Haus, z.

1 Hausbüro für Tapiserie, gr. Bücherei,

Leipziger Straße 16, Leipzig-Nordost.

Arbeitsbüro sucht

P. M. Geldel, Lange Straße 14.

Ein anständ. Arbeitsbüro in dauernde-

Soße gesucht Viehstraße 8, part. morg.

1. Arbeitsschreiber bei Bücherei, Gr. 2. Gr. Schule

1. Arbeitsschreiber von 14-15 Jahren gesucht. Hahn, Büchereistraße 45.

Eine Arbeitsbüro sucht

von 14-15 Jahren weiß gehabt, Sohn und

Wohnung im Hause, bei Bücherei, Hahn, 2. Gr. Berger, U.-Konserven, Lange Straße 40.

Ein fröhlicher Arbeitsbüro wird vor

sofort gesucht. Friedr. Aug. Lisséke, Lissékelehrung.

Bei 1. Oktober d. 2. Jahr ab einem

lebhaften, beispielhaft, Hausbüro, Höfen,

bei Oberfeßner i. Büro, R. Fleischberg, 26, II.

2 j. Oberfeßner, Höfen u. Höf., m. 1. 10. u. 1. Oct. Jäger,

17-18 J., 1. 10. u. 1. Oct. Kirsch, Glöckl, Düring, 16, II.

Geacht wird ein j. Kellner von 16 J., der

der Gastwirt ist vertraut.

Hotel Stadthaus,

Wienstraße, 2, II.

Junge Kellner, lebhafte, lustige Kellner, handlichen, handbüchigen Verein Deutscher Gastwirthe-Schulchen, Kronenstrasse Nr. 5, 1. Etage.

2 j. Kellner, Hotel, 2. Stock, lustig, fröhlich,

Jähring, Burgstraße 9, I.

Musik.

Wohltätige, talentvolle Kinder suchen jetzt über nachts ältere in meiner Kapelle unter gleich. Bedien als Schüler Aufnahme; auch kleine junge Männer für Schule u. Holzglocke, zur weiteren Ausbildung jederzeit ein.

E. Klasse, Kindermusik-

Kosten in Sachen.

Zu einer kleinen Verlagsbuchhandlung

lautet ein

Lehrling

und entsprechender Erfahrung einzutreten.

Widder, Leipzig-N., Freystraße 21, part.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Conditorei einer kleinen Weiß-

handlung wird ein junger Mann mit guter Schulbildung, sehr rechtschaffener Eltern, am häufigsten Knecht als Lehrling, sonst mit monatlicher Vergütung gesucht.

Widder, weiter oben unter A. 5062

an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Für ein Möbelstoffen-, Tapeten-Special-

Geschäft wird ein Sohn einfacher Eltern als

Lehrling

gesucht. Selbstschreiber. Eltern unter

8. N. 272 an den „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Wir suchen für unser Bureau einen fröhlichen mit leichten Handlungen im Alter

15-16 J., Techn. schaffner. Eltern, Gesch.

Widder, ab T. 30 in die Exped. d. W.

Zum sofortigen Antritt wird ein ge-

bildeter, junger Mann als Lehrling

gesucht. Schriftlich zu melden bei

Joachim Christian Lucke,

Haarstraße 7.

Schlosserlehrling.

Widder, leichter, der schon gelebt hat, gef. Bleischmiede 10.

Schneider.

4 Hofpolonaise, 2. Rechteckring, 1. jung-

fehler, 2. Rechteckring, 4. Rechteckring,

2. Stubenmädchen, Stubenstraße 56, Wiesch,

3. Rechteckring, 2. Rechteckring, 5. Quast,

gelebt. Bureau, Gasterne, Reichstraße 8.

Gewandter Servier weiß einfältig. Be-

schaffung nach P. Ehrlich, Bürgerstraße 8.

Gedegenmuster junger Mann für eine

Wohnung empfohlen. Kaufmann, 24 J. a., lebhaft, pflichtig, Arbeit, mit famili. Tiefenarbeiten vollkommen vertraut, gewandter Steuograph, des Französischen Kurant, des Englischen gleichermaßen mächtig, auch in französischem, gutem Haufe zuverla.

Stellung.

Selbstständiger, angesehener Bogen, der Rücksicht auf Lebensstellung bietet, nicht hoch Geh. vorgesetzte, zwar spätere Bevilling, mit groß. Kapital oder Ausl. Geh. off. unter F. 5593 zu Rudolf Mosse, München, erh.

Gentorstr. 20 J. alt. sucht per 10. Oct. eine ruhige Stellung. Eine Brigitte führt zur Seite. Geh. Offizier unter T. 80 an die Expedition dieses Blattes erheben.

Ein j. anst. verh. Mann, in angest. Stellung, im Berl. u. schweiz. Geb. bzw. f. u. leicht. Arbeit, in e. Fabrikarbeiter Stellg. f. lang. Brigitte zur Seite. W. off. unter Z. 2495 Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger junger Mann der Bauwirtschaft, der soeben seine erste militärische Dienstzeit absolviert hat, sucht, gebliebt auf gute Brüder, und von seinen Freunden ebenfalls empfohlen, die sofort über 1. Oct. Stellung. Werde Angebote unter N. L. 455 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Altenburg, S. 26, erheben.

Decorations-Maler, höchst in Exponent u. Blumen, sucht Brüder, Adr. u. T. 5593 d. Bl.

Ein reicher Zimmermann, Adr. u. T. 3, der in allen Holzarten, den s. sucht Stellung in einer Fabrik oder in einem and. Geschäft. Off. erh. Leipzig, Altenburg, 10. port., Zuden.

Ein tüchtiger Oberkellner, vertrieblos, sucht baldig. Stellung oder mittleres Restaurant, zu positionieren zu lassen. Werde Offizier unter Z. 4932 an die Expedition dieses Blattes erheben.

Gehucht für 16-jähr. Durchen aus guter Familie, gegenwärtig 11 J. J. auf Generalagenturberatung beschäftigt, entgeg. dauernde Stellung, event. als Rechtsanw.

Werde über erheben unter T. E. 307 "Invalidendienst" hier.

Smolt. Pfeifer, Aufsichter, Büroarbeiter, Gürtler u. Werkstätteier nicht n. ausw. lohnt. S. R. Gilser, Weißensee, 19. S.

Junger Mann, gelehrter Professorenschüler, sucht baldig. Stellung oder mittleres Restaurant, zu positionieren zu lassen. Werde Offizier unter Z. 5137 bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Gassenboten, meistere, Lagerdiener u. perl. Versch. Aufsichter u. St. (ad. gen. Gauß), Markt-, Vieh- u. Scherbarbeiter, empf. Johanna A. Losf. Klosterstr. 16, II.

Der Warteservice, Dienstleistung und in allen Arten Arbeiten gewandert. J. Mann sucht wegen Todesfall J. H. eine Stellung als Kneipe, Dienstbotin u. l. m. Geh. Offizier unter T. K. 104 vorliegend Untenau.

Ein j. Markt. o. 16 J. sucht per 10. Oct. danach in Stell. Ch. off. Seidell, Sternstr. 10, II.

Kräf. J. Mann (Reiter). sucht Markt-, Geschäftsr. u. St. A. Losf. Klosterstr. 16, II.

Licht. Markt. d. Colonialwaren, Dr. Scherbarbeiter, u. dem. u. St. Wohl. d. A. Losf. Klosterstr. 16, II.

Ein fleiß. J. Mann sucht legend. u. Verkäufer, St. u. T. 67 in Exped. d. Bl. erheben.

Ein junger Mann, gelehrter Unteroffizier, vertrieblos, sucht möglichst leicht Stelle als Lagerarbeiter, Werkstätteier od. dergl. Berlin. Adressen unter S. 2. - Neuklosterstr. 26, 10. port., Zuden.

Jung. Frau, 30 J. alt. verh. tüchtig, geb. Ges., mit nur 1. Kind, i. v. Jan. Sohn als Verkäufer, Geschäftsführer d. Hand. Geh. Off. bei man. T. 106 in Exped. d. Bl. niederg.

Herrlichkeit. Aufsichter, kann servieren (Bücher), spricht deutsch, sucht leicht Stellung. Geh. Off. unter T. 117 Expedition dieses Blattes.

Ende für meine Sachen, den ich in jeder Richtung empfehlen kann, für den 1. October eine

Stelle bei Pferden. Höheres zu erlösen bei

Leutnant von Arnim, Bonn.

Arbeits- u. Kaufleuteisen empf. Joh. Feuer. o. F. Frohberg, Große Fleischergasse 21.

Handsch. mit g. Brüder, sucht Stelle. W. off. u. O. N. Biliale, Katharinenstr. 14, erh.

Eine geb. Kaufmen- u. Wohnwartin sucht Geschäftsr. Gastst. 10, 1. Et. jedoch.

Buchhalterin und Korrespondenz (Druck, Druck, und Eng.), im Rath.-Berlin zu Berlin ausgeb. (Dienstg. und Schreibmeisterin), sucht per 1. October wagen. Geh. Off. und T. F. 100 Dienstboten-Kaufm. u. Dittrich, Leipzig.

Solide Verkäuferin, mit der Delicatesse- und Ausschnitts-Branche völlig vertraut, sucht Stellung.

Offizier unter A. G. voll. Weimar erh.

J. aust. Mädchen sucht per 1. Nov. Stell. als Verkäuferin, mind. Ausdruck, od. Gedächtnis, umfleht ausw. Geh. Off. u. L. 0.600 hauptpostl.

W. aust. Mädchen sucht andern. Stell. als Verkäuferin, am liebsten Sammeln. Offizier u. T. 78 Exped. d. Bl. erh.

Wertschätzterin sucht leicht Stellung. Eisenbahnh. d. 1. bei Neuhaus.

Nedgewandte, junge Dame mit lebhaftem Temperament sucht baldig. Stellung. Beworbt photographische oder ähnliche Ateliers zum Empfang der Kunden, Geh. Off. erh. unter F. 5593 zu Rudolf Mosse, München, erh.

Wohnung gesucht.

Eine der Neuzeit entsprechende Wohnung,

Gemeinfeste, hohe Parterre oder 1. Etage, wird für 1000-1200 M. per 1. April 97 im Nordostviertel von einem älteren kinderlosen Ehepaar gesucht.

Offizier unter S. 344 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

4 gutem. gem. Einbrennmöd. u. 3. ordl. Mädchen für gute Körper, ohne u. hand. M. Buchempf. aus Meyer-Karpfenstr. 21.

17. Mädchen aus g. Familie, im Schneider, Mansplätzen u. a. Handar. gesucht. S. 1. als Einbrennmöd. Georgstr. 17, II. u. Klub.

Eine z. ordentl. freiges. Mädchen nach Erf. v. 1. bis 15. Oct. wünscht n. unten. Offizier unter Einbrennmöd. Georgstr. 19, III. r.

Al. Vogel oder Stute und Kammer per 1. Oktober gesucht. Offizier mit Briefzug. T. 115 in die Expedition d. Blattes erh.

Gefücht sofort Vogel im W. bis 250 M. zur anderen Stadt. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Stute, nächste Nähe Dorfstr. n. 1. bis 100 M. u. gel. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Wirtin, ohne Kind, 1. bis 10. Oct. 1. Kl. 5. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Al. Bettw. ohne Bett. Geh. Off. 1. Kl. 5. Bettw.

Herrschaffliche Wohnungen im neuen Hause Ecke der Insel- u. Dresdner Straße.

1. Etage, 15 Zimmer, Sonnenfeier, nach den Nobelschmieden gelegen, reicht Gebüde, Bad, 2 Veranden, 1 Erker u. Vorgarten, auch gehobelt; 2. und 3. Etage, groß, helle, 6 Zimmer, Bad, reich, Gebüde, Erker u. Vorgarten, Alles der Neuzeit entsprechend und am 1. Oktober oder später zu bezahlen. Höchst Wiednitzstrasse 26, II. Hof.

Geschäftsräume!

Am Ranstädter Steinweg

Ecke Jacobstr., bald die jetzt an Herren B. & R. Göbel vermietete Pariser-Societe (gross, Laden mit drei Thontürmen, grösster hinterste u. auch Nachbarlage im Tont), die durch Fahrstuhl mit dem Leben verbunden) vor 1. Oct. 1896 für A 2000 resp. A 1800 zu vermieten. Bald durch Passen, Jacobstr. 1.

Im Grundstück Rabensteinplatz 2, p.

die jetzt von der Firma J. Rieder-Biedermann innen Geschäftsräume von 1. Oktober 1896 ab zu vermieten. Preis 1100 A.

Jahrbuch Dr. Langbein,

Schlossstr. 2, II.

Laden

mit engem Lagerräumen, vor 1. Oktober zu vermieten. Nähedes beim Kaufmann, Tauchaer Str. 19, Hof pr.

Laden

mit Webz., sofort oder später zu vermieten, zu verkaufen in sehr schöner Straße.

Nähedes Entrichter Straße 6, I. Etage u.

Gablis, Waschstraße 15, I. Hof, 1. Stock, 97

Werkstätten mit Wohnung, Schlossstrasse,

Wiednitzstr. zu vermieten.

Magdeburg

Großer Laden Nähe des Berndteeges, großen Mitte Würfle und

Berndteegasse, zum 1. April 1897 zu ver-

mieten. Nähedes beim Kaufmann, Carl Reinhold,

Breitwiesen 44.

Wege Geschäftsräumung war ich ge-

zögert, meine Bureau (4 Rm. u. reich,

Zubehör, Pr. 500 A.) Markt 3, Treppe B,

2. Etage, aufzugeben und jede dieß per

1. Oktober weiter zu vermieten.

Hugo Kösch, Rechtecke 5, I.

Salg. 2, II. And 1 oder 2 kleine Sch.

Kauf., pass. für Ausstellung,

Amt., Atelier ic., soz. preiss. z. verm.

In dem Grandtheater Königstraße 18

sind die bisher von Buchhändlern benutzten

Räume im Keller, Größe 220 qm, als

Niederlagen

weiterzu vermieten.

Nähedes in der Buchhandlung von

Arthur Felix dasselbst im Parterre.

Rother Krebs,

II. Dienststrasse 10

Niederlage mit Komptoir und Werkst.

in diesem abgebaut. Hof für 300 A. zu ver-

mieten. Nähedes beim Kaufmann, dasselb.

Mühlgasse 5

in das Parterre des Seitengebäudes als

Werkstatt oder Niederlage für 240 A.

vor 1. Oktober zu vermieten durch

Rechtsanwalt Gottlob Dr. Lösch,

Gallusstrasse 20.

Schöne 1. große Werkstatt in Nähe

der Leonorehalle zu vermieten.

Entfernen Weistraße 10, Hof II.

Unterr.-Werk., 70 u. 75 A. Gebüderstr. 9.

Großer Weineller, Petersstr. 44,

event. auch mit Komptoir u. Proberaum,

vor 1. Oktober zu vermieten.

Nähedes bei Weinstock & Co.

Sidonienstraße 7

großer Keller, auch zu Werkstatt

genutzt, sofort oder später zu vermieten.

Nähedes beim Kaufmann,

Stadtstr. 28.

Ärgerstraße 15, mit Frost nach der

Kunststraße, ist die geräumige

Parterrewohnung

zum 1. Oktober oder später zu vermieten.

Jahrbuch Dr. Langbein & H. Theile,

Rechtsanwalt, Schloßgasse 2, II.

Röde einer Stadt und Rosenthal

Lortzingstr. 12

großes Hause, 5. u. 6. Stock, per

1. Oktober oder später zu vermieten.

Nähedes beim Kaufmann, Hof 2, II.

Plagwitzer Straße 10

in das herrsch. Part. (7.8. Hof, Wiednitz)

zu verm. Hof. Schloßgasse 13, port.

Lampestraße 12

Hofwart, 1. Stock, 4. Etage, 28. u.

für 780 A. 1. October und später.

Turnerstraße 1

Hofstr. -Wohn., auch. Hof. 1. v. Hof. 1. Et.

Bahnhofstraße 6B

1. Etage links, schöne Lage innerer Stadt,

in einer herrlichen Wohnung, Salo,

4 Zimmer, 2 Veranden, 1 Küche und Bade-

raum, nicht Gebüde, vor 1. October zu ver-

mieten. Nähedes beim Kaufmann, Hof 1. L.

Alexanderstraße 43

ist die erste Etage mit Garten für 1000 A.

vor 1. Oktober sofort zu vermieten.

Nähedes beim Kaufmann, Hof 1. L.

Thomasiusstraße 20

1. Etage, 4 Zimmer, Veranda u. Bad,

ist vor 1. October für 750 A. zu verm.

Freyestrasse 21 in 1. Etage Logis or-

nat. ans. Preis je 400 A. zu verm.

Nähedes dasselb. 2. Etage beim Verger.

Thomasiusstraße 5,

wobei dem Rohbau, keine 2. u. 3. Etage,

je eine gewöhnliche große Zimmer u. Bad,

zu Gunst mit Gebüderichtung.

Logis sind zu vermieten vor 1. October

Preis 330—380 A. Wohls, Markt- u. Taur-

Strasse 7, hinter der Gesamtalt.

Gohlis, Wilhelmstr. 25, 2. Et., mit Obst,

1800 A. 1. Et. 1897 zu verm.

Röd. Neubau u. Raumstr. 28, G. Thor,

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Salomonstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang 1. Stock oder Stephan-

strasse 16, im Geschäft.

Röd. Hofstr. 22, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Nähedes Kaufmann, Bankofstr. 3, Hof pr.

Nähedes Kaufmann, 1. Etage, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Graefstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang 1. Stock oder Stephan-

strasse 16, im Geschäft.

Röd. Hofstr. 22, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Graefstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang 1. Stock oder Stephan-

strasse 16, im Geschäft.

Röd. Hofstr. 22, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Graefstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang 1. Stock oder Stephan-

strasse 16, im Geschäft.

Röd. Hofstr. 22, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Graefstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang 1. Stock oder Stephan-

strasse 16, im Geschäft.

Röd. Hofstr. 22, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Graefstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang 1. Stock oder Stephan-

strasse 16, im Geschäft.

Röd. Hofstr. 22, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Graefstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang 1. Stock oder Stephan-

strasse 16, im Geschäft.

Röd. Hofstr. 22, 2. Et., 1. Et., Dienst-

Wohl. Etage u. ver. Graefstr. 3, Hof pr.

Graefstr. 10

für 1. Oct. oder früher II. Hof,

11. Str., Gebüde, Hof, Garde,

Aufgang



Seit Sonntag, den 24. September, und
folgende Tage.
Jut auf kurze Zeit.
Täglich große
humoristische Concerte
!! der berühmten und einzige dastehenden !!
„Oskar Junghähnel's“
humoristischen Sänger (Muldenthaler).
Schneidig! Originell! Urkomisch! Decent!
Hochst dezentes Programm!
Neueste, nie gehörte Originalvorträge.
(Keine Nachahmungen.)
Größter Lacherfolg! Größter Lacherfolg!
Kaffee-Konzert 7 Uhr. Eintritt 8 Uhr. Untere 10.-.
Billett giltig, sobald in den bekannten Geschäften sowie beim Oberfleischer zu haben.
NB. Wurde II. Concert mit neuem Programm.
F. L. Braadt.



Heute Abend Schinken in Brodteig.
Grosses und kleines Veredelzummen noch einige Tage in der Woche frei.
Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistrasse 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfeln.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag:
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester. Director: Herr Musikkritiker
Günther Coblenz. Anfang 8 Uhr. Untere 20.-. Im Vorverkauf 15.-.
Nach dem Concert **Grosser Ball.**
Paul Eschenbach.

Weinstuben u. Weinhandlung

Fritz Cassel, Leipzig,
Bothes Collég, Eingang: Ritterstr. 16/22 und
Goethestr. 7, neben dem Kgl. Palais.
Weine von Joh. Bapt. Sturm,
Weingutsbesitzer in Rüdesheim, Johannisberg,
Assmannshausen.
Verkauf über die Strasse zu Engros-Preisen.



Weinhandl. u. Weinstuben,
Moritz Rissel, Hainstraße 11.
früher Gewölbeträger der „Taberna“. —
Anfang von nur edlen Naturweinen in Gläsern.
kaltes Buffet. —
Familien-Verkehr. Schöne rauschfreie Localitäten. Raum für ca. 100 Pers.

Mariengarten

Carlstrasse 10.

Empfehlung dem geehrten Publicum zur bevorstehenden
Salson meinen schönen Festsaal zur Ablaltung von
Hochzeiten, Familienfestlichkeiten,
Vereinsvergnügungen etc.
zur gef. Benutzung unter den coulantesten Bedingungen.
Echt Pilsener (Bürgerl. Bräuhaus), **Tucher'sches Pschorbräu**, Lagerbier von **Prösseldorf**.
Hochachtungsvoll
Theodor Schröter.

Gosenschenke-Eutritzsche.
Hasenbraten und Rebhuhn.
G. Pfotenauer.

Goldner Helm, Eutritzsche.
Heute Enten- u. Hasenbraten.

Täglich Rebhuhn mit Weinbraten. C. Billerbeck.

Fiedler's Gosenstube „2 Sterne“ Rosenthalstrasse 7.
Gose Rebhuhn mit Weinbraten. Gose extra prima! Otto Pöhlitz.

Elysium, Heute Hammelkeule
mit Thüringer Käse. Bürgerlicher Mittagstisch.
Exquisite Biere und Käse. A. Simon.

Erlanger Hof, Heute Bier. Röste mit geröstetem Braten.
Erlangerbräu vorzüglich. Schulze.

Kulmbacher Bierstube R. Schneider
Bier, hell und dunkel, vorzüglich. Heute Leberknödel mit Kraut.

Restaurant Stadt Dresden.
Heute Abend
Goulasch mit bayerischen Knödeln.

Prager's Biertunnel. Sonntags Konzerte u. Zür. Bläse.
Z. Prager Biertunnel und ehr. Bürgerlich ausstecht Carl Hermann.

Casino zum Rosenthal,
Restaurant und Gesellschaftshaus.
Eleganter Saal — Gesellschaftsraum.
Kegelbahn — Billard.
Ausgezeichneter Mittagstisch 50 Pf. u. 1 Mark.
Bretthaltige Stammkarte. NB. Saal am 4. Oktober er. noch frei!

Nicolai-Tunnel, Nicolaistrasse No. 5.

Heute Abend Schinken in Brodteig. 0. Zenker.
Grosses und kleines Veredelzummen noch einige Tage in der Woche frei.
Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistrasse 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfeln.

Goldene Eule

Brühl 25. Part. u. 1. Etage.
Altenommirte Kulmbacher Bierstube.
Special-Anschaut echt Kulmbacher Exportbier v. C. Petz, 1. Pr. Preis 20.-.
Aug. Walther.

NB. Heute Schlachtfest.

Kulmbacher Bierhalle,
(Qu. R. Forkhardt), Hainstrasse 2. — Teatos-Haus 1, 2738.

Heute Schweineschlachten.
Sæte Kulmbacher Biere von bekannter Güte.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glasecolonaden.
Zucker Fröhlich, gegenüber dem Altenhof-Palais.

Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Europa, 1. Portionen 70 Pf.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Peterstrasse 18. 1. Etage.

Heute Schweinsknochen. Abends: Pökelrippchen mit Kraut
frü. Bier hell und dunkel hochfeln. A. Keilitz.

Zur Blume von Kulmbach,
Klostergasse 14. Heidebräu, hell
und dunkel, nur von Original-Gästen vorzüglich. Erkerfest Fr. Haupt.

Eis. Klostergasse 14. Heidebräu, hell
und dunkel, nur von Original-Gästen vorzüglich. Erkerfest Fr. Haupt.

Frucht und Vanille (a Portion 20 Pf.)
Groszaff. 30.-
Grosz-Chocolade. 30.-
Grosz-Vanille. 25.-

Culmbacher Exportbier, für Damen sehr empfehlensw., 4. Kl. 25.-.
reichhaltiges Conditorei-Buffet umfasst die Conditorei von

L. Tielein Nachf., Hainstrasse 17.

Barbarossahöhle (im Barbarossaburg gelegen) Sonntags Knoblauch-Kürbissuppe 1. Portion 50 Pf.

Schützenhaus L. Scherbenau, Schäfer u. angehauenes Gartenouewf-
holt für Familien, oz. Colonaden, Kinder-
spielplatz usw. frisch. Kunden u. 2. Raffet, vors. Biere z. Tafel. Soz. C. Trojahn.

Man trinkt das beste Kulmbacher Petri-Bier ohne Concurrenten

Restaurant Canlis, Petersdorffschen, täglich Spezialgerichte, vorzügl. Käsegericht.

Wid. man ins Gericht, Landgericht der Polizei, trifft man sie nur im

G. A. III. vielerlei dem Königl. Kanzleirat.

Petzold. J. Vogel, Windmühlestrasse 17.

Heute Schlachtfest!!! Frische Wurst und Bratwürste. Neues Wurst- und Spießett.

Speisehaus 17 Brühl 17. Fleisch u. Gemüse Post. 20.-, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Vorzügliches Mittagstisch 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Schönabend 20.-, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Selbstbedient. Oz. 300,- wählt in

famile guten Bürgerl. Mittagstisch. Werbe-
zeit. mit oft genauer Angabe der Tische
gleichzeitig erh. unter T. 89. Kred. d. Kl.

Geschichten aus der Zeitung (a. Zeitung 17).

Abend 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/16 20.-

Wochentags 12. Uhr, 1/2 20.-, 1/4 20.-, 1/8 20.-, 1/1

4. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 487, Donnerstag, 24. September 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Deben Betondes und Freuden hierdurch die Trauernachricht, daß heute Sonnabend 10 Uhr infolge eines Schlaganfalls unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Krau Auguste Beholdt geb. Menzel

ist gestorben.

Leipzig, den 23. Sept. 1896.

Familie Hermann Beholdt,

Familie Lorenz Wöbel.

Bereidigung findet Freitag Nachm. 3 Uhr vor der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unter gutes
Hänschen

im Alter von 4 Jahren und 5 Monaten tragende Nacht nach langem Krankenlager verschieden ist. Um allen Beliebt dritten

Leipzig-Anger, 23. September 1896. Hermann Prüfer und Frau Linda geb. Seyfferth.

Zu dem am 21. d. M. eingetretene

Herrn Max Baum

beträufert wir einen treuen Mitarbeiter auf dem Gebiete unseres Gemeindevertrages. Er hat viele Jahre hindurch unserer Gemeindevertretung angehört und sich durch sein ehriges Verhalten, das Wohl der Gemeinde zu fördern, unser Dank und ein freudliches Absehen für immer gesichert.

Leipzig, am 23. September 1896.

**Der Vorstand und die Verordneten
der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.**

Gestern verschied im 76. Lebensjahre

Herr Schulrat Dr. Gotthelf August Eichler,
Director a. D. der Taubstummen-Anstalt zu Leipzig.
Bürger des K. S. C. V. O. I.

Nur ein kurzer Feierabend war dem Heingegangenen, der am 1. Mai d. J. nach 55-jähriger Thätigkeit an heutiger Taubstummen-Anstalt in dem Kabinett trat, beschieden.

Er war dem unterzeichnenden Lehrercollegium allzeit ein hohes Vorbild treuerster Pflichterfüllung und ein milder Vorgesetzter, Handkerten von Taubstummen ein unermüdlich sorgender Pflegevater.

Sein Gedächtnis wird bei seinen Mitarbeitern, wie bei seinen Schülern stets in Ehren gehalten werden.

Leipzig, den 22. September 1896.

Das Lehrercollegium der Taubstummen-Anstalt.

für die vielen und erhebenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Feierabend
meines geliebten Sohnes

Herrn Gust. Emil Schuster,

Stellvert. General-Agent.

Lege ich Ihnen hierdurch den familiären Brief.

Leipzig, den 21. September 1896.

Eloge vom. Schuster.

Danksagung.

Die Habschaften des

Fräulein Louise Klemm

treuen Menschen, welche die gewünschte Entschädigung auch noch in den letzten Monaten ihres Lebens durch überreiche Stiftungen feindseligster Gesinnung wahrhaft erhalten und nach deren Tode durch reichen Blumenstrauß und ihre Theilnahme an der Beerdigung sehr geecht haben, ihren ehrfürchtigen, herzlichen Dank hierdurch aus.

**„Königin-Carola“-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbeckens, Damen
Duschstrasse 14.**

Marienbad: Schwimmbecken, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-7/8 h.
Montags Abend, Sonnabend, Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2-11 Uhr.
Wasserbad: Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2-11 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.

Pat. Lippert'sche Badeanstalt über der Stadt befindet oder in der Nähe, viele Bäder zu verabreichen.

Sophienbad: Temperatur des 20° Bades: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2-11
Schwimmbecken 20°. 1/2-11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2-11 Uhr.

Speiseanstalt I.: Dienstag: Rübchen mit Kalbsfleisch. T. B. Krüger.
Rene Leipziger Speise-Anst.: Jäger-Sir. 43-45. Donnerstag: Sauer Rindfleischbrou.

Leipziger, 23. September. Das Abschiedskonzert, das Herr Concertmeister Joachim Lindner gestern Abend unter Mitwirkung des Neuen Leipziger Concert-Orchesters unter Leitung des Herrn Mußfelders Glücksburg Coblenz im Theatersaal des neuen Stadttheaters veranstaltet hatte, bat Anklang zu den herzlichsten Applausen für den hervorragenden Musiker. Die Halle dichtiger stand und mischtig langlebende Rundschallungen wurden wohl die beredtesten Beweise und erweisen, welcher aufrichtigen Verehrung und welcher lebhaften Sympathie Herr Lindner sich ebenfalls als Musiker wie als Mensch in unserer Stadt erfreuen durfte. Sehen wir nur ungern Herrn Lindner auf Leipzig verlassen, so regt sich ungern leicht in der Seele dieser Befürchtung, wie sehr ihm längst keiner in diesem Lande ist, der eben so unermüdlich vorwärts strebenden, hochschätzenden Künstler nun an den Abgründen sitzen darf. Wie ungern Aufschauung ist, welche ein bessrer dagegen Menschen, doch es sind Herrn Lindner nicht das selben lassen lassen, zu seinem letzten kleinen Concert etwas des entlaufenen Schwanensee in Eder (op. 16) dar, was Pierre Bouillet in seinem Clavierconcert in Eder (op. 16) dar, was „Musette“, in dieser Mußfelder Concert „Musette“ der Gangap des ersten Satzes, vor dem Eintritt des ersten an schöpftisch Hochlandflügel genannten Themas, verfließt und den temperaturellen Gangapen; es fließt gleichwie Beethovens in die Cello-Symphonie, sehr energisch auf, als sollte er anfangen: „Musette“ nicht aber schrecklich auf, und richtig, mit dem nächsten Takte setzt er sein Thema ein, das gar wohl das Gang aufträgt, unter Interesse sehr lebhaft zu erhalten. Es zweites angesetzte daran, fragend und fragend in hämmerlicher Reaktion. Hölle schlägt unter Konzertfahrt durchzuhören, das ist eine Art hat, der es zugetragen, noch eine brillante Ladung, das erste als den nächsten Satz noch empfunden. Schließlich Rabe nimmt der lange große Satz (Adagio, „Hölle, Rabe, unzählige Lust das dahin- sprudelt“) auf, der lange große Satz, der lange kleine Scherzo, dem sich unmittelbar das drittfolgende weiter nur sehr kurz durchsetzte Finale (op. 16) anschließt. Wer will nichts über Pierre Bouillet's dauernden Bedeutung; sehr vermutlich in den ersten zwei jungen Jahren soll Beethoven und jugendliche Kraft. Statt eines Kindes möge eine Säule aus „Weiter Raro“, „Forschaus“ und „Gelöste“ und „Dicht-Kasten“ hier Platz finden, die da kommt: „Was hilft's, wenn ich einen ausdrücklichen Gangap in einen Hochlandflügel und eine lange Lust in seinem Rund steht, damit er gelegter werde und enden läßt. Weißt du die liegenden Röde und sein lustiges Gewand?“... Beethoven durch originelle Gedanken als durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's Anhänger aus dem Concert Nr. 23 in A-Dur jähren. Carl Reinecke hat diesen Wunder-Satz in den bezaubernden Wiederholungen Weise für den Concertwettbewerb bearbeitet und sich dadurch den Titel aller Mozart-Kennzeichnung verdient.

Auch die Violin- und Violoncellspieler haben alle Urfass. des alten Wettbewerbs für die ersten Sätze, mit denen ihre Instrumente erstaunlich bedingt werden sind, zu danken. An einer Seite ist hier das Violoncelloensemble Nr. I aus des eins als Soloinstrument wie denn noch ein Violoncelloensemble aus dem Mußfelder Wettbewerbsprogramm gleich bezeichnet wird. Majas op. 38 Eröffnung zu hören. Concertmeister Henri Petri hat dieses erste, jetzt in Sonatenform gehaltene Stück für zwei Violinen umfassende Gestalt auf das Orgelbegleitung nebst mit Begleitungs- und Gangapbegleitung verfeinert und erweitert, so durch diese, äußerst geschickt zusammengestellte Ausgabe (Wettbewerbs-Nr. 1526) das unangenehmste Verhältnis, das zwischen den beiden Violinen besteht, aus durch glatte, nachdrückende und langsame Arbeit empfiehlt sich die Klaviersonate op. 33 von F. A. Kreuzer, fünf Sätze, in denen jedem der Componist den Besuch dafür erachtet, daß er etwas Tüchtiges geleistet hat. Heinrich gilt von Adolf Schuppan, der mit einer Introduction und Finale in D-moll auf dem Plan erscheinen ist und damit eine Compositionsgattung wieder zur Geltung gebracht hat, der sich die jüngstes Konzert-Denkmal in einer Cellosonate oder in einem Octett zuwenden. Die Reihe der Wunderwerke mag W. A. Mozart's An

schung im Theater Kiel in Rosenthal ein nachdrückliches Urteil an. 1866 war der Wettbewerb von 1878, unter der Direktion Galaxie, das man den Vertrag gemacht, die offizielle Glorie zu unterstreichen. Noch wenigen Verhandlungen mögten sie auf einen unumstößlichen Verlöser des Konzerts, Kästner und ... Tänzerinnen wieder eingeholt werden.

Aus Spanien. In den von dem jüngsten Consul gelehnten Begegnungenen der Gesellschaft „Santos“ zu Barcelona hat die Eröffnungsfeier „Elegance andalusa“ von Tomás Bretón, dem gefeierten Komponisten der klassischen Oper, „El Amor de Teruel“ und „Gloria“, entzündeten Beifall gefunden. Der Komponist wurde gleich zum Einzelnen der König, Alfonso XII. ernannt; das war ein Ritterknecht (Boero, Poliglotta, Marcha, Zapato) lebhaft, leichtfertig, unkonventionell. Wer durch seinen Namen noch wahrscheinlich Zweck und Belohnung — Das überlieferte ja Barcelona als Ort mit jenen neuen Sitten. Die neue „Arganda“, „El Señor Corregidor“ („Der Herr Vorsitzende“) von Chayé, Legt von A. Díaz, hat einen guten Erfolg gehabt; noch ähnliche ungewöhnliche wurde „La Maja“ („Die Magd“). Der Consul dirigierte 1882 und wurde sehr angenommen. — Debut des Consul am Teatro Gran Rio zu Barcelona die schwungige Sonate „Por salar a mi teniente“ (Die Rettung meines Untertanen), Legt von Carlos, Muñoz von Costa. — Im Teatro Ruso zu Valencia hat die berühmte Niemeyer „El primer Tono“ (Der erste Ton), Legt von José und Celia, Muñoz von J. G. Gómez, wie großartig.

Aus und Wissenschaft.

Frankfurt a. M., 23. September. (Telexgramm.) Die Mitglieder der 68. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte vereinigten sich gestern Abend in einem großen Saal zu einem Festmahl im Botanischen Garten, wobei einen eindrucksvollen Verlauf nahm. Anwesend waren Politiker und von Bürgern, Oberbürgermeister Weißer, der Gehobenes Bürger, Bischöfe, Botschafter, Prof. Berndt und Wissenschaftler aus aller Welt. Die Exposition war sehr reichhaltig. Der Consul wurde gleich zum Einzelnen der König, Alfonso XII. ernannt; das war ein Ritterknecht (Boero, Poliglotta, Marcha, Zapato) lebhaft, leichtfertig, unkonventionell. Wer durch seinen Namen noch wahrscheinlich Zweck und Belohnung — Das überlieferte ja Barcelona als Ort mit jenen neuen Sitten. Die neue „Arganda“, „El Señor Corregidor“ („Der Herr Vorsitzende“) von Chayé, Legt von A. Díaz, hat einen guten Erfolg gehabt; noch ähnliche ungewöhnliche wurde „La Maja“ („Die Magd“). Der Consul dirigierte 1882 und wurde sehr angenommen. — Debut des Consul am Teatro Gran Rio zu Barcelona die schwungige Sonate „Por salar a mi teniente“ (Die Rettung meines Untertanen), Legt von Carlos, Muñoz von Costa. — Im Teatro Ruso zu Valencia hat die berühmte Niemeyer „El primer Tono“ (Der erste Ton), Legt von José und Celia, Muñoz von J. G. Gómez, wie großartig.

Wien. — Am 1. Juni 1896, 15. September 1896 neu erworbenen Werke von allgemeinem Interesse:

Gillies, Bernhard und Wissenschaft über Steinzeit. Zur Paläontologie. (D. 3.)

Höftner, Dr. Berndt und Wissenschaft über Steinzeit. Zur Paläontologie. (D. 3.)

Schoeller, Dr. Teutschland und die Revolution. 1896. (D. 3.)

Huber, Dr. W. Durch die Revolution und Bürgerkrieg. 1892.

Ratius, Dr. W. Beleidigung der schlafliegenden Jugend in Schaffhausen. 1892.

Kapp, Dr. On the economy of machinery and manufacture. 1892.

The exposition of 1861. 1891.

Descriptive and Illustrated Catalogue of the Great Exhibition of the Works of Industry of all Nations. 1851. 5 Bde.

Evens, M. The commercial crisis 1847—1848. 1848.

Godwin, W. An Enquiry concerning Political Justice. 1793.

Kapp, Dr. Immigration and the commissioners of emigration to the State of New York. 1870.

Owen, R. A new view of society. 1815.

The Industry of all Nations. 1851. The Art-Journal. 1851. 18.

Das ist das neueste. 1851 bis die Gewerbe. 1895.

Wirtschaft der Wissenschaft-Schule. 1895/96. Bd. I. 1896. 27

Bd. II. (Bd. II. wurde vom Verleger gestrichen.) 1895/96.

Österreichische Bevölkerung in Niederösterreich. 1896.

Wachsmuth, Dr. v. Dr. Rothen. Geist zur Beleidigung d. unklaren. 1896.

Barth, Dr. Geschichte des Stuttgarter Handels. 1896.

Gaußmann, Dr. Die Zeit. 1896.

Vertrieb der öster. Generals-Unternehm. 1895—96.

Söllinger, Dr. Das 20. Jahrhundert und seine Zukunft. 1896.

Sonne, Dr. Vorlesungen zur Geschichte und zum Bau des öster. Kaiserreichs. 1896.

Stauder, Dr. Entwicklung der Arbeitersicherheit. 1896.

Stauder, Dr. Entwicklung d. unklaren. 1896.

Ged., Dr. Mein-Vater-Erle-Canal nach den Entwicklungen von 1895. 1896.

Gegen die Handelspolitik von 1895. 1896.

Ged., Dr. Die englische Gewerbevereins-Bewegung. 1896.

Geibel, Dr. Der Handels- und Gewerbeverein produziert? 1896.

Geibel, Dr. Die Deutsche Regierung und Generals- u. Generale. 1896.

Graub, Dr. Die vollständige. 1896.

Götz, Dr. Die evangelisch-freikirch. 1896.

Götz, Dr. Der 2. Krieg über Gallien. 1896.

Götz, Dr. Gedanken eines Jungen über die Freiheit. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

Götz, Dr. Geschichte des Geographie-Atlas des deutschen Reichs. 1896.

